

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf., bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf., im Reclamentheil 30 Pf.,
Beilagegebühren:
24 Mark.

Der Kaiser in Budapest.

Kaiser Wilhelm ist am Montag Vormittag 10 Uhr in Budapest eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde er vom Kaiser Franz Josef empfangen und herzlich begrüßt. Die Majestäten begaben sich dann in offenem Wagen unter lebhaften Kundgebungen der Volksmassen durch die festlich geschmückten Straßen nach der Ofener Königsburg. An der Treppe begrüßten die Erzherzoginnen Maria Josefa, Klothilde und Augustina den kaiserlichen Gast, während im Weißen Saale der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski und die besten Hofchargen Ungarns die Majestäten erwarteten. Später arbeitete Kaiser Wilhelm mit dem Botschafter v. Bülow und dem Chef des Civilcabinetts v. Lucanus. Nachmittags besichtigte er die neurestaurirte Mathiaskirche. Von dort begab er sich zur elektrischen Untergrundbahn, machte auf derselben eine Fahrt und besuchte sodann die landwirthschaftliche Ausstellung. Die Bevölkerung erging sich überall, wo sich Kaiser Wilhelm zeigte, in begeisterten Kundgebungen. Um 5 Uhr fand ein Diner im engeren Kreise statt und Abends eine Soirée in der Hofburg, bei der sehr viel Prunk entfaltet wurde. Am Nachmittag hatte Kaiser Wilhelm den Grafen Goluchowski und später den Baron Banffy in Audienz empfangen.

Gestern Vormittag besuchte Kaiser Wilhelm den Parkclub, die Central-Markthalle, wo er einen ihm vom Bürgermeister überreichten, mit Tafel gefüllten Pokal „auf das Wohl der Haupt- und Residenzstadt Budapest“ leerte, das kunstgewerbliche Museum und das Nationalmuseum, stattete auch dem Grafen Apponyi und der Gräfin Goluchowska Besuche ab. Nachmittags besichtigten beide Kaiser das prachtvolle neue Parlamentsgebäude.

Darauf kehrten die beiden Kaiser nach der Hofburg zurück, wo um 5 Uhr Galabiner stattfand. Bei demselben brachte der Kaiser und König Franz Josef folgenden Trinkspruch aus:

„Innigst erfreut über den Besuch, den mir Ew. Majestät abzustatten die Güte haben, gereicht es mir zur besonderen Gemuthung, Ew. Majestät diesmal in der ungarischen Haupt- und Residenzstadt willkommen zu heißen. Ich begrüße in Eurer Majestät den treuen Freund und Bundesgenossen, den beharrlichen Mitarbeiter an dem großen Friedenswerke, dem unsere besten Kräfte immerdar gewidmet sein mögen, und, von der Gleichartigkeit der Gesinnungen überzeugt, die uns bei dieser erhabenen Aufgabe leiten, leere ich mein Glas auf das Wohl Eurer Majestät mit dem Rufe: Seine Majestät Kaiser Wilhelm lebe hoch!“

Kaiser Wilhelm antwortete mit folgendem Trinkspruch: „Mit glücklichsten Dankes nehme ich Eurer Majestät so herzlichen Willkommensgruß entgegen. Dank der Einladung Eurer Majestät habe ich diese herrliche Stadt besuchen können, deren großartiger Empfang mich geradezu überwältigt hat. Mit sympathischem Interesse verfolgen wir daheim die Geschichte des ritterlichen Ungarnvolkes, dessen Vaterlandsliebe sprichwörtlich geworden ist, das in seiner kampfesreichen Vergangenheit Gut und Blut für die Vertheidigung des Kreuzes zu opfern nicht gezögert hat. Namen wie Prinz und Szigeth lassen noch heute das Herz eines jeden deutschen Jünglings höher schlagen. Mit sympathischer Bewunderung haben wir die Feier des tausendjährigen Geburtstages begleitet, den das getreue Ungarnvolk, um seinen geliebten König geschaart, in überaus herrlicher Weise gefeiert hat. Die stolzen Baudenkmäler geben Zeugniß von seinem Kunstsinne, während die Sprengung der Fesseln des Eisernen Thores dem Handel und Verkehr neue Wege eröffnete und Ungarn als gleichberechtigtes unter die großen Culturvölker einreichte. Was mir aber während meines Aufenthaltes in Ungarn, und zumal bei meinem Empfange in Budapest den tiefsten Eindruck macht, das ist die begeisterte Hingabe des Ungarn an Eurer Majestät erhabene Person. Aber nicht nur hier, sondern in Europa und vor Allem bei meinem Volke erglöh die dieselbe Begeisterung für Eure Majestät, deren auch ich mich theilhaftig zu nennen erlaube, indem ich nach Sohnes Art zu Eurer Majestät als meinem väterlichen Freunde aufblicke. Dank Eurer Majestät Weisheit besteht unser Bund, zum Heil unserer Völker geschlossen, fest und unauflöslich, und hat Europa den Frieden schon lange bewahrt und wird es auch fernerhin thun. Die begeisterte Hingabe für Ew. Majestät, dessen bin ich gewiß, lobert auch

heute in den Herzen der Söhne Arpads, wie damals, als sie Eurer Majestät großem Ahnherrn „moriamur pro rego nostro“ jurieren. Diesen Gefühlen Ausdruck gebend, wollen wir Alles, was wir für Ew. Majestät zu fühlen, denken und bitten vermögen, in dem Rufe zusammenfassen, den jeder Ungar bis zum letzten Athemzuge ausruft: „Eljen a kiraly!“

Abends von Einbruch der Dunkelheit an war Budapest zu Ehren des Kaisers Wilhelm glänzend illuminiert; die Pracht der Beleuchtung überstieg Alles, was in dieser Beziehung bisher dort geleistet worden ist. Vielfach bemerkte man die Monogramme der beiden Kaiser in Gas- und in elektrischer Beleuchtung. Kaiser Wilhelm gab wiederholt seiner lebhaften Bewunderung Ausdruck. Noch in der Nacht zu heute erfolgte seine Abreise nach Breslau.

Dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Berlin, v. Szögyenyi, hat Kaiser Wilhelm vorgestern in Budapest den Schwarzen Adlerorden überreicht. Auch an andere ungarische Würdenträger wurden hohe Orden vertheilt.

Zwischen den communalen Behörden von Budapest und Berlin sind aus Anlaß der Anwesenheit Kaiser Wilhelms in Budapest Depeschen gewechselt worden. Der Budapestener Bürgermeister Markus depeschirte an den Oberbürgermeister von Berlin: „Im Augenblick, in welchem der deutsche Kaiser von der Bevölkerung unserer Haupt- und Residenzstadt mit der größten Begeisterung empfangen wurde, begrüße ich namens unserer Stadtverwaltung und Stadtvertretung den Magistrat und die Stadtverordneten der Haupt- und Residenzstadt Berlin mit Hochachtung und collegialen Grüßen.“ — In Vertretung des beurlaubten Oberbürgermeisters Zelle haben Bürgermeister Kirchner und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Vangerhans die nachfolgende Drahtantwort nach Budapest gelangen lassen: „Magistrat und Stadtverordnete Berlins danken der Stadtverwaltung und Stadtvertretung der Haupt- und Residenzstadt Pest für die anläßlich des Empfanges Sr. Majestät des deutschen Kaisers dasebst gesandten freundlichen Grüße, erwidern diese herzlich und senden aufrichtige Glückwünsche für Ihre schöne Stadt und das gesammte dem Deutschen Reich innig befreundete Königreich Ungarn.“

Ein amerikanisches Ultimatum?

Das Verhältniß zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika gestaltet sich wegen der Vorkommnisse auf Cuba immer unfreundlicher. Der „Temps“ meldet aus San Sebastian, der amerikanische Gesandte Woodford habe dem Minister des Auswärtigen Herzog von Tetuan in einer drei Stunden währenden Zusammenkunft dargelegt, daß die Vereinigten Staaten von Amerika in Folge der langen Dauer des cubanischen Krieges in ihren commerciellen und industriellen Interessen große Verluste erleiden. Es sei Spanien offenbar unmöglich, den Aufstand innerhalb einer absehbaren Frist niederzuwerfen, und selbst, wenn dies gelänge, wäre Cuba in Folge der Kriegsmethode des Generals Weyler vollständig verwüstet und sowohl für die Spanier wie für die Cubaner nutzlos. Woodford erklärte schließlich, wenn der Krieg nicht vor Ende October beendet wäre, würden die Vereinigten Staaten sich für berechtigt halten die ihnen entsprechend erscheinenden Maßnahmen zur Sicherung des vollständigen dauernden Friedens auf Cuba zu treffen. Der Herzog von Tetuan habe die Mittheilungen Woodfords zur Kenntniß genommen und gleichzeitig gegen die amerikanischen Präventionen Verwahrung eingelegt. Eine officielle Antwort werde der Herzog von Tetuan erst in Madrid nach der Rückkehr des Hofes formulieren.

Der „Temps“ ist ein mit der französischen Regierung in Fühlung stehendes Blatt, das gute Informationen besitzt. Nichtsdestoweniger wird man seine Meldung, durch welche die spanische Bevölkerung in eine hochgradige Aufregung versetzt worden ist, mit Vorsicht aufzunehmen haben, zudem sie auch durch die Pariser Ausgabe des New York Herald dementirt wird. Bei diesem Dementi handelt es sich allerdings nicht um eine amtliche, sondern um eine private Kundgebung, und viele Blätter sind geneigt, trotz des Dementis der Temps-Meldung Glauben zu schenken. Bestätigt sich dieselbe, so liegt hier ein

Ultimatum vor, eine offene Kriegserklärung für den Fall, daß Spanien bis Ende October auf Cuba die Ordnung nicht herstellen kann.

Man konnte in Spanien hierauf gefaßt sein seit der Wahl des Präsidenten Mac Kinley, dessen Anhänger im Wahlkampfe darauf hingewiesen hatten, daß Mac Kinley activ in die cubanischen Wirren eingreifen werde. Mac Kinley scheint den gegenwärtigen Augenblick, in welchem Spanien politisch und finanziell ruiniert ist, in welchem kein zielbewußter Mann mehr an der Spitze der Regierung steht, für besonders günstig zu halten, um officiell die Hand nach der „Perle der Antillen“ auszustrecken, deren Annexion durch die geheime Unterstützung der Aufständischen seitens der Vereinigten Staaten von Nordamerika längst vorbereitet ist.

Bestätigt sich die obige Meldung von einem ernstern diplomatischen Schritte Mac Kinleys, so darf man annehmen, daß derselbe eng mit den jüngsten Waffenerfolgen der Cubaner zusammenhängt, da zwischen den Insurgenten und den Vereinigten Staaten schon längst eine Abmachung bestanden haben soll, wonach Amerika die Cubaner als kriegsführende Macht anerkennen würde, sobald letztere im Besitz eines festen Platzes wären. Jetzt ist diese Bedingung durch die Einnahme von Victoria de las Lunas erfüllt, und noch weitere Orte sind inzwischen den Aufständischen zugefallen. Einer New Yorker Meldung der Londoner „Central News“ zufolge griff General Dacosta die spanische Besatzung von Managua, drei Meilen von Havana gelegen, an und besiegte sie. Die Aufständischen besetzten Managua und erbeuteten alle Waffen und Munitionsvorräthe in den Forts. Ein von Havana abgeordnetes spanisches Entzagscorps wurde von den Aufständischen zerstreut. Ferner nahm Gomez Placetas in der Provinz Santa Clara ein. — Die Aufständischen erweisen sich übrigens nur gegen diejenigen Cubaner als grausam, welche sich der Regierung als Freiwillige angeboten haben. So wird gemeldet, daß die Aufständischen die in Victoria de las Lunas gefangenen spanischen Soldaten — 299 an der Zahl — in Freiheit gesetzt haben; die Freiwilligen dagegen wurden erschossen.

Im Gegensatz zu den vorstehenden Meldungen steht eine Depesche des General Weyler, die von Madrid aus in folgender Fassung weiter verbreitet wurde: „Nach einer amtlichen Depesche aus Havana wurden in mehreren Zusammenstößen 97 Aufständische getödtet, 228, unter welchen sich mehrere Führer befinden, haben sich unterworfen. Die spanischen Truppen verloren 17 Tode und 66 Verwundete.“ Wer wird das wohl glauben? Vielleicht war diese Depesche von Madrid aus befielt. Auch fehlt natürlich nicht ein amtliches Dementi der Meldungen über die Einnahme von Managua und Placetas.

Sollte es zum Kriege zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten kommen, so würden wir mit unseren Sympathien in keinem Falle auf der Seite der Spanier stehen; denn Spanien hat sein Recht auf seine Colonien durch die entsetzliche Mißwirtschaft in denselben längst verwirkt. Auf der andern Seite aber können wir uns auch nicht für die Vereinigten Staaten von Nordamerika erwärmen, die wahrlich nicht aus Mitleid mit den Cubanern, sondern aus Eigennutz zu den Waffen greifen würden. Der Ausgang könnte freilich nicht zweifelhaft sein, da Spanien am Ende seiner Hilfsmittel angelangt ist und keine Armada mehr zu entsenden hat.

Tagesereignisse.

— Zur Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal wird der Kaiser der „Köln. Ztg.“ zufolge am 18. October nach Wiesbaden kommen. Der Enthüllung wird die engere Familie des verstorbenen Kaisers beiwohnen, mit Ausnahme der Kronprinzessin von Griechenland.

— Prinz Heinrich wird der „Post“ zufolge nach Auflösung der Manöverflotte am 22. d. Mts. und nach Abgabe seines Commandos als Chef der zweiten Division des 1. Geschwaders für das ganze nächste Jahr vom October ab seinen dauernden Wohnsitz in Kiel nehmen, um die Geschäfte seiner neuen Stellung als Inspecteur der 1. Marine-Inspection zu leiten.

— Der Reichstag tritt nach einer Berliner Meldung des „Hamburg. Corr.“ jedenfalls in der zweiten Hälfte des November zusammen. Zur Vorlage gelange sofort

ein Entwurf, betr. die Entschädigung unschuldig Verurtheilter.

Die Neuwahl des Landtags wird möglicherweise früher als die des Reichstags vorgenommen werden. Wenigstens schreibt die „Post“: „Soweit uns bekannt ist, wurde in Kreisen, die wir für gut unterrichtet halten, damit gerechnet, daß die Neuwahlen zum preussischen Landtag bald nach Ostern, dagegen die zum Reichstag erst einige Monate später stattfinden würden. Eine Entscheidung in dem einen oder anderen Sinne ist selbstverständlich bisher noch nicht gefallen.“ Diese Meldung kommt einigermaßen überraschend. Bisher wurde allgemein als selbstverständlich angenommen, daß die Reichstagswahlen, wie sie 1893 früher erfolgten, auch nach Ablauf der Legislaturperiode den Landtagswahlen vorangehen würden. Allerdings werden die „Siege“ der Conservativen bei den Landtagswahlen, die ja bei unserm preussischen Wahlsystem nicht ausbleiben können, den Muth der Conservativen für die Reichstagswahlen erhöhen — womit der ganze Plan genügend motivirt wäre. Auch trägt man sich wohl mit der Hoffnung, in dieser Weise ein dem kleinen Socialistengesetz geneigtes Abgeordnetenhaus zu erhalten.

Ein Innungs-Normalstatut wird der „Voss. Ztg.“ zufolge auf Grund des in der letzten Tagung des Reichstags angenommenen Handwerkergesetzes jetzt im Reichsamt des Innern ausgearbeitet.

Aus Anlaß der jüngsten Eisenbahn-Unfälle hat der Minister der öffentlichen Arbeiten am 16. September abermals eine Verfügung an sämtliche Directionen der Staatsbahnen ergehen lassen, welche folgenden Wortlaut hat: „Nach dem Ergebnis der angestellten Untersuchungen sind die in letzter Zeit vorgekommenen beklagenswerthen Eisenbahn-Unfälle zu einem großen Theil durch die Nichtbeachtung klarer und einfacher Vorschriften über die Handhabung des Betriebes hervorgerufen worden. Ich bin daher genöthigt, den königlichen Eisenbahn-Directionen die genaue Beachtung des Erlasses vom 21. November 1884 zur ersten Pflicht zu machen, nach welchem jede auf grobe Pflichtverletzung zurückführende Zuwiderhandlung gegen eine zur Sicherung des Betriebes erlassene Vorschrift, auch wenn dadurch eine Störung des Betriebes oder ein Unfall nicht herbeigeführt worden ist, in der Regel mit Dienstentlassung, bei fest angestellten Beamten mit Einleitung des Disciplinar-Verfahrens auf Dienstentlassung zu ahnden ist. — Dies ist sämtlichen Beamten und Hilfsbeamten durch die Dienststellen-Vorsteher zu eröffnen.“

Die brandenburgische Landwirthschaftskammer hat sich gestern gegen die Wiederherstellung der Productenbörse ausgesprochen, über einen Erlass dieser Institution sich aber nicht einigen können.

Zünftler und Agrarier, die bekanntlich wiederholt auf Parteiveranstaltungen rührende Verbrüderungen gefeiert haben, sind sich jetzt arg in die Haare gerathen. Auf dem Dresdener landwirthschaftlichen Genossenschaftstag sowie in der agrarischen „Deutschen Tageszeitung“ ist die Einrichtung landwirthschaftlicher Genossenschaften, u. a. einer Broterzeugungsgenossenschaft, empfohlen worden. Daran hat sich eine Polemik mit zünftlerischen Blättern geknüpft. Die „Deutsche Handwerkerzeitung“ schreibt: „Das Organ der Herren Blöb und Genossen hat bereits vor mehr als Jahresfrist die Einrichtung einer westdeutschen landwirthschaftlichen Broterzeugungsgenossenschaft (wenn wir nicht irren) förmlich zur Nachahmung empfohlen, die Vereinigung mecklenburgischer Landwirthe hat in Berlin Läden mit Fleischwaaren errichtet u. s. w.“

kurzum der Mittelstand, das genarrte Handwerk, hat durch den erregten dicken Nebel hindurch deutlich erkannt, daß die Phrasen der Herren Bündler eben zu nichts weiter dienen wie den „einseitigen Raubbau“ vertuschen zu helfen. In der Praxis selbstverständlich — auf dem Papier und in Worten „darf die berechnete Selbsthilfe nur so weit gehen, als dadurch die anderen berechtigten Erwerbs- und Gewerbszweige nicht geschädigt werden.“ Wirklich nicht übel, denn so viel Worte, so viel Rumpitz. Demnach sind Müller, Bäcker, Fleischer und nach einem ganz kürzlich im „Landwirth“ erschienenen und vom „Leipz. Tgl.“ schwächlich verteidigten Artikel auch Dachbeder keine berechtigten Erwerbs- resp. Gewerbszweige. Und das wagen Leute aufzutreten, welche die Brennerei-Liebesgabe einfassen, das Geschenk der Grundsteuer erhielten, die einträglichsten Stellen im Staats- wie Heeresdienst für sich und ihre Nepoten beschlagnahmten sehen möchten, und was dergleichen schöne Dinge mehr sind. Aber wir wollen den Herren die Wege weisen. Mögen sie sich die Taschen vollpacken, so viel sie können, ihre Tiraden über ihr Eintreten für das Wohl des Mittelstandes aber sind nichts als — längst durchschauter Mandör.“

Die allgemeine Criminalität ist, wie die neuesten Zahlen der deutschen Justizstatistik über 1895 darthun, keineswegs in der Zunahme begriffen. Auf 10 000 strafmündige Personen der Civilbevölkerung kamen im Jahre 1895 67 Uebertretungen gegen 71 im Jahre 1894, 67 im Jahre 1893 und 69 im Jahre 1892, ferner 102 Vergehen gegen 102 im Jahre 1894, 101 im Jahre 1893 und 101 im Jahre 1892. Die Verhältniszahl der Verbrechen blieb in allen vier Jahren mit 12 dieselbe. Anlagefachen insgesammt kamen auf 10 000 strafmündige Personen 1895 181, 1894 185, 1893 180 und 1892 182. Von den Vorjahren hatte die niedrigste Zahl 1888 mit 161, die höchste 1881 mit 214.

Der frühere Reichscommissar Dr. Peters wird, wie den „M. N.“ „aus zuverlässiger Quelle“ aus London gemeldet wird, an der Spitze einer englischen — nicht einer deutschen — Gesellschaft demnächst eine Expedition nach Afrika unternehmen. Sein fixes Jahresgehalt beträgt 64 000 M. Das Endertheil in

dem gegen ihn schwebenden Disciplinarverfahren — gegen das erste Urtheil hat er bekanntlich Revision eingelegt — dürfte kaum vor März des nächsten Jahres zu erwarten sein.

Der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, welcher sich mit einer Mähenerin verheiratet haben sollte, verbleibt während der Dauer des Aufenthalts der Kaiser von Oesterreich und Deutschland in Budapest, begibt sich dann nach Wien und hierauf auf seine Güter in Böhmen. — Der „Mähener Post“ zufolge wurde die Mähener Behörde von Wien aus erjucht, auf einen gewissen Dr. Behrendt zu fahnden, wie sich der angebliche Erzherzog zuerst in Eßsen nannte. — Namens der Familie Husmann in Aachen veröffentlicht Rector Josef Husmann eine Erklärung, wonach die Familie nach wie vor der Ueberzeugung ist, daß die Vermählung des Erzherzogs Franz Ferdinand mit Marie Husmann stattgefunden habe. Die Familie lehnt es aber ab, die Urkunde für ihre Ueberzeugung der Oeffentlichkeit zu unterbreiten sowie die Gegengründe zu widerlegen. — Nach anderen Mittheilungen glaubt man, in dem Entführer des Fräulein Husmann einen Spion erblicken zu sollen, der im Auftrage eines fremden Staates Geheimnisse aus den Krupp'schen Werken zu erlangen suchte.

Die Königin-Regentin der Niederlande eröffnete gestern in Begleitung der Königin Wilhelmina die Tagung der Generalstaaten mit einer Thronrede, welche die Hoffnung ausspricht, daß die Königin Wilhelmina noch vor Ablauf der Session im September 1898 die Regierung des Landes übernehmen werde.

Der französische Kriegsminister hat verschiedene einschränkende Bestimmungen betreffs der Urlaubsdauern von Officieren nach Deutschland aufgehoben, um denselben die Vervollkommnung in der deutschen Sprache und der Kenntniß Deutschlands zu erleichtern.

Zu unserm Bericht über das Regierungsjubiläum des Königs Oskar von Schweden sei noch Folgendes nachgetragen: Am Sonnabend Abend wurde gegenüber dem Schlosse ein Riesfeuerwerk abgebrannt. Der König beobachtete das Schauspiel mit seinen Gästen vom Balcon des Schlosses aus; nach Schluß des Feuerwerks trat der König vor und wurde, während die Strahlen der elektrischen Scheinwerfer des Königsschiffes „Drott“ den Balcon erhellten, von der angesammelten Menge enthusiastisch begrüßt. Am Sonntag wurde auf Ladogaabsgaard unter freiem Himmel ein Militär-Gottesdienst in Anwesenheit der fremden Fürstlichkeiten, des diplomatischen Corps und der höheren Würdenträger abgehalten. Der König und die Königin trafen dazu in einem sechs-spännigen Wagen mit Escorte ein. Abends fand eine glänzende Illumination statt. Die Feier wurde auch in allen Städten der Provinz durch Illumination, Bälle und andere festliche Veranstaltungen begangen. Gestern fand im Schlosse ein glänzender Reichsbankett für 250 Gäste statt. Der König toastete auf die Monarchen, welche ihre Vertreter nach Stockholm gesandt haben. — Die Ehrengabe beträgt nicht, wie wir nach dem officiellen Telegraphen gemeldet haben, 220 000, sondern 2 200 000 Kronen.

Der Friedens-Präliminarvertrag zwischen der Türkei und Griechenland enthält noch einen Artikel 11, welcher lautet: „Um die Aufrechterhaltung der Beziehungen guter Nachbarschaft zwischen den beiden Staaten zu sichern, verpflichten sich die Türkei und Griechenland, auf ihrem Gebiete keine Agitation zu dulden, welche die Sicherheit und Ordnung im Nachbarstaate stören könnte.“ Sodann folgt der bereits bekannt gegebene Schlussartikel. — Eine officielle türkische Verlautbarung giebt bekannt, daß die Präliminarien des Friedensvertrages unterzeichnet seien und der Kriegszustand zwischen der Türkei und Griechenland aufgehört habe. Dies wurde dem Großvezier und allen Abtheilungen des Kriegs- und Marine-Ministeriums, sowie allen Truppencommandanten mitgetheilt. — Die meisten Souveräne beglückwünschten den Sultan. Die türkischen Jaurnale feiern die Unterzeichnung als einen Erfolg des Sultans. — In Athen ist man sehr niedergeschlagen, scheint sich aber mit Resignation in das Unvermeidliche schiden zu wollen. Beide Parteien schieben die Schuld an dem nationalen Unglück der Gegenpartei zu. Ob das Cabinet Ralli demissionirt, ist noch nicht festgestellt.

Die Kreter verscherzen sich auch die letzten Sympathien, die man ihnen etwa noch irgendwo entgegenbringt. Die Aufständischen haben die Delbäume in der Umgegend von Kanea, Kandia und Marula sowie die Weinstöcke um Retimo niedergebrannt. Es heißt, daß dieselben beabsichtigen, um Kandia den Rest der Anpflanzungen nach der Ernte zu zerstören.

Ueber ein Abkommen zwischen England und dem Mahdi weiß der Pariser „Figaro“ zu berichten. Danach werde sich der Mahdi dem Vormarsch der Engländer bis Khartum und darüber hinaus nicht entgegenstellen. Unter diesen Bedingungen bleibe der Mahdi König von Khartum und Zobeir Pascha Gouverneur von Darfur unter dem Protectorat Englands. Die Truppen Osman Dignas bleiben bis auf Weiteres am Atbara concentrirt. — Sehr wahrscheinlich klingt diese Nachricht gerade nicht. Sie wird auch an vertrauenswürdigere Stelle in Paris für unglaubwürdig erklärt.

Im Hinterland der Elfenbeinküste scheinen die Franzosen einen schweren Verlust erlitten zu haben. Eine französische, im Marineministerium eingegangene Depesche meldet, daß die Soldaten des Hauptlings Samory ganz unerwartet am 20. August in der Gegend von Lobi eine Abtheilung von 98 eingeborenen Trägern angegriffen haben, welche abgehandelt war, um einen Landstrich zu besetzen, den Samory aufzugeben sich

erboten hatte. Nähere Nachrichten fehlen, doch soll es sicher sein, daß die Abtheilung zerprengt wurde und daß 2 Officiere, 6 Soldaten und 38 Mann der Hilfstruppe getödtet worden oder verschwunden sind. In Kreisen, welche der französischen Regierung nahestehen, wird erklärt, daß man sich über die Schlappe im Lobgebiete nicht zu erregen brauche, da sich im Lobgebiete unter Major Goubrelter wenigstens vorläufig völlig ausreichende Streitkräfte befänden. Man muß sich eben zu trösten wissen.

Zu den Kämpfen in Nordindien wird der „Times“ aus Simla gemeldet: General Jeffreys strafte die Mohmands schwer, die jetzt um Gnade bitten; weiterer Widerstand wurde nicht versucht. Andere Brigaden wurden zusammengezogen und rüsteten sich zum Vormarsch gegen die Mohmands.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 22. September.

* Die Kaiserin traf am Montag Nachmittag 2 Uhr 4 Minuten in Breslau ein, wurde am Bahnhofe von dem Commandanten von Breslau empfangen und fuhr unter enthusiastischen Huldigungen der Menge nach dem königlichen Schlosse, wo sie Wohnung nahm. Nachmittags 3 Uhr empfing sie daselbst den Oberpräsidenten Fürsten v. Hatzfeldt, die Fürstin v. Hatzfeldt, die Regierungspräsidenten Dr. v. Heybrand und der Kasa und Dr. v. Heyer-Wegnitz, eine Anzahl von Landrathen und anderen Vertretern aus dem Ueberschwemmungs-Gebiete und den Vorstand des Provinzialverbandes der Vaterländischen Frauenvereine Schlesiens. Der Schriftführer des letzteren, Regierungsrath Eweler, erstattete Bericht über den bisherigen Gang der Unterstützungsaction und theilte mit, daß bisher im Ganzen rund 425 000 M. eingegangen sind. Hiervon seien zum Besten der Ueberschwemmten 125 000 M. vertheilt worden. Aus Anlaß der Anwesenheit der Kaiserin sollten weitere 180 000 M. zur Vertheilung gelangen, wozu die Kaiserin die Genehmigung ertheilte. Um 4 1/4 Uhr fuhr die Kaiserin mit ihrem Gefolge nach dem Diaconissen-Hause „Bethanien“ und dann zur Luther-Kirche; ferner besuchte sie das Augusta-Hospital. Zur Abendtafel waren außer dem Gefolge Fürst Hatzfeldt und die Prinzessin Hohenlohe geladen. — Dienstag Vormittag 7 Uhr erfolgte die Abreise der Kaiserin ins Ueberschwemmungsgebiet. In Hirschberg, wo sie kurz nach 9 1/2 Uhr eintraf, hielt sich die Kaiserin nur kurze Zeit auf. Der Regierungspräsident und der Landrath des Kreises Hirschberg schlossen sich hier dem Gefolge der Kaiserin an. In Schmiedeberg war die Kaiserin um 10 1/4 Uhr, empfangen vom Magistrat, den Stadtverordneten, Vertretern der Staatsbehörden und der Geistlichkeit. Der Bürgermeister überreichte eine Denkschrift über die Katastrophe: „Die Heimjuchung von Schmiedeberg“ betitelt. Sodann wurden die bereitgestellten Wagen zur Fahrt nach dem Ueberschwemmungsgebiete bestiegen. In den Straßen bildeten die Schulen, die Feuerwehr und die Vereine Spalier. An mehreren Stellen, wo die Elemente am schrecklichsten gewüthet hatten, ließ die Kaiserin den Wagen halten. Hier waren die am schwersten betroffenen Bewohner versammelt. Die Kaiserin verließ den Wagen, reichte allen die Hand, sprach ihnen Muth zu und vertheilte persönlich Geldspenden. Einer Frau, welche fast ihr ganzes Hab und Gut verloren, folgte die Kaiserin auf die Trümmer ihres Hauses und ließ sich über den Verlauf der Katastrophe eingehend erzählen, worauf sie der Frau 100 M. schenkte. Die Wagenfahrt der Kaiserin erstreckte sich am Galtzflusse entlang, hierauf bis zu der schwer geschädigten Porzellanfabrik und sodann zurück nach Hirschberg. Hier traf die Kaiserin um 12 Uhr 10 Min. ein und fuhr durch die Stadt zum Rathhaus, wo eine Sitzung des Vaterländischen Frauenvereins stattfand. Um 1 Uhr fuhr die Kaiserin nach Luban ab, wo sie um 2 Uhr anlangte. Dann ging die Fahrt nach Marissa und wieder zurück nach Hirschberg, wo die Kaiserin um 5 Uhr 12 Min. eintraf, um bereits um 5 Uhr 15 Min. die Reise nach Breslau fortzusetzen, wo sie Abends 8 Uhr anlangte. — In Schmiedeberg hat die Kaiserin eigenhändig 14 600 M., in Hirschberg 10 000 M. an die Ueberschwemmten vertheilt.

* In den nächsten Tagen treffen in Berlin Vertreter des schlesischen Provinzialausschusses zu Verhandlungen mit den betreffenden Ressortministern über ein Zusammenwirken des Staates und der Provinz gegen Hochwasserverheerungen ein.

* Die Berliner Hauscollecte für die Ueberschwemmten hat etwas über 190 000 M. ergeben. Einige Berliner Hauswirthe haben das Collectiren in ihren Häusern nicht gestattet.

* Eine allgemeine Landesfeier für Kaiser Friedrich an seinem Geburtstage, am 18. October, wird vom Verbands deutscher Kriegsveteranen geplant. In Berlin soll die Gedenkfeier im Neuen königlichen Operntheater stattfinden.

* Der Wahltermin für die Wahlen zum evangelischen Gemeindefkirchenrath und zur Gemeindevertretung sind um 8 Tage verschoben worden; sie finden erst am Sonntag den 3. October Vormittags 11 Uhr in der evangelischen Kirche statt.

* Heute fand hier unter Vorsitz des Kreis Schulinspectors, Herrn Pfarrer Sappelt, für die katholischen Lehrer des Kreises die diesjährige General-Lehrerconferenz statt. Dieselbe wurde um 8 1/2 Uhr mit einem Requiem für die verstorbenen Mitglieder eröffnet. Die Feststellung der Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 4 Localinspectoren, 22 Lehrern und 4 Lehrerinnen. Aus der Statistik entnehmen wir Folgendes: Der Kreis zählt zur Zeit 15 öffentliche Schulen und 1 Kleinkinder-

Privatschule mit 31 Klassen. In diesen unterrichten 27 Lehrkräfte 1621 Kinder, wovon 14 evangelisch sind. Den Vortrag über das von der Regierung gestellte Thema hielt die Lehrerin Fräulein Herda-Kleinitz, das Correferat Fräulein Nachsahl-Grünberg. Gegen 12 Uhr schloß der Vorsitzende die Conferenz mit dem Hoch auf Papst und Kaiser. Gegen 1 Uhr fand im Miethke'schen Saale ein gemeinsames Mittagbrot statt.

* Der diesjährige Michaelismarkt hat keinen sonderlich erfreulichen Verlauf genommen. Auf dem Krammarkte sind seitens der Marktleute schlechte Geschäfte gemacht worden. Auf dem Viehmarkte waren ca. 250 Stück Rindvieh und 50 Pferde aufgetrieben. Schwere Ochsen waren nur in verschwindender Anzahl da. Sie wurden fast gar nicht gehandelt, auch die besseren Kufkühe wurden nur in geringer Zahl und bei niedrigen Preisen umgesetzt. Auf dem Pferdemarkte war es ebenfalls sehr still.

* In unserm Braunkohlenbergwerk bereiten sich große Aenderungen vor. Der alte Ruh-Schacht (17), der 25 Jahre in Betrieb gewesen ist, wird gegen Ende dieses Jahres abgebaut sein. Nun befindet sich zwischen diesem Schachte und dem Schacht Nr. 15 auf dem Steinberge noch eine mächtige Mulde, welche demnächst gelöst werden soll. Die neue Anlage kommt ganz nahe an die Vessenerstraße, so daß eine gute Abfuhr ermöglicht wird. Ein neuer Kessel und zwei starke Dampfpumpen sind bereits auf der neuen Anlage in der Nähe des Holzmann'schen Bohnhauses eingetroffen. Obwohl es sich um dasselbe Flöz handelt, welches bisher auf Schacht 17 abgebaut wurde, wird man hier doch bei Weitem tiefer gehen müssen. Die neue Anlage wird zu Neujahr in Betrieb gesetzt werden und verspricht für ein weiteres Vierteljahrhundert genügende Ausbeute.

* Nach einer Meldung aus Böbau feiern gegenwärtig in Folge weiterer Geschäftsstockung in der Oberlausitzer Textilindustrie, hervorgerufen durch das Daniederliegen des Ausfuhrgeschäfts und die italienische Concurrenz, 5000 mechanische Stühle. Weitere Arbeiterentlassungen als die bisherigen werden nicht befürchtet.

* Wir werden ersucht mitzutheilen, daß morgen, Donnerstag, Abend der Bischof der Altkatholiken, Herr Dr. Weber, in Kretschmar's Hotel zu Sagan einen Vortrag halten wird.

* So ist nun der Sommer von uns geschieden unter der Devise „Ende schlecht, Alles schlecht!“ Wie der Frühling, hat sich der Herbst „mit Brausen“ angekündigt; aber statt von befruchtendem Frühlingregen ist das herbliche „Brausen“ von traurigen Herbst-Niederschlägen begleitet gewesen, welche das Unheil des nassen Sommers nur noch vergrößern und eine gleich ungünstige Wirkung auf den Wein wie auf die Kartoffeln ausüben. Die Optimisten hoffen jetzt nur noch auf den October, für den Fall leidlich günstiges Wetter prophezeit hat. Hoffentlich behält er in dieser Hinsicht Recht.

* Am Sonntag Nachmittag fand in Neusalz die constituirende Versammlung für das Getreidelagerhaus statt. Im Allgemeinen war man mit dem Zustandekommen des Unternehmens einverstanden, doch bezüglich der Art und Weise der Mitgliedschaft bildeten sich zwei Parteien. Während die eine für freiwillige Zahl der Antheile eintrat, d. h. es jedem Klein- und Großgrundbesitzer überläßt, ob er mit seiner ganzen Ackerfläche oder nur einem Theil derselben sich am Unternehmen betheilt, äußerte sich die andere Partei dahin, daß zwangsweise Betheiligung einzutreten habe; denn nur dadurch könne das Unternehmen prosperiren. Nach längeren Auseinandersetzungen siegte die letztere der beiden Parteien. Man nahm einen Antrag des Herrn von Reiche-Viebschütz an, welcher dahin geht, daß der über Mitgliedschaft handelnde Paragraph folgende Fassung enthält: „Für je 10 ha Ackerfläche ist ein Antheil zu nehmen. So viele Hektare das Gut besitzt, so viel, durch zehn getheilt, hat der betreffende Besitzer Antheile zu nehmen.“ Fast wäre das Unternehmen gescheitert, denn seitens der anderen Partei wollte man sich nur ungern zu Zugeständnissen bereit finden. Alle andere Paragraphen des Statuts, insgesamt 45, wurden mit kleineren Aenderungen einstimmig angenommen. Die Antheile sind bis zum 1. November einzuzahlen. Das Geschäftsjahr beginnt mit dem 1. Juli nächsten Jahres und endet mit dem 30. Juni des darauf folgenden Jahres. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt die Herren v. Reiche-Viebschütz, Dampfmaschinenbesitzer Kopp-Neusalz und Erbschloßbesitzer Rahm-Neichenau. In den Aufsichtsrath wurden berufen die Herren Herzog

Ernst Günther, Fürst Carolath, Oberamtmann Eghardt-Lessendorf, Landrath v. Eichmann-Freystadt, Gemeindevorsteher Hentschel-Bobernick, Amtsrath Jordan aus Oberschönau, v. Klitzing-Kolzig, Schwieber-Lippen, Hauptmann Guehl-Gustav, Ebert in Bölling, Mittelmeister Schönborn-Poppelschütz und Graf Stoich in Polnisch-Kessel. Zum Vorstandsvorsitzenden wurde Herr v. Reiche und zum Aufsichtsrathsvorsitzenden Herr Eghardt gewählt. Betheilt sind die Kreise Freystadt, Grünberg, Glogau, Fraustadt und Sprottau. Insgesamt liegen 1100 Antheile vor.

* Am Montag Mittag wurde der neue Breslauer Großschiffahrtskanal unter Theilnahme der staatlichen und städtischen Behörden, sowie zahlreicher Ehrengäste feierlich eröffnet. Zu Beginn der Feier wurde ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Kaiser ausgebracht. Sodann erfolgte auf fünfzehn festlich geschmückten Dampfern die Fahrt durch den Kanal, welcher mit dem Durchschneiden einer quer über den Kanal gespannten Guirlande durch den ersten Dampfer, an dessen Bord sich der Oberpräsident Fürst v. Hatzfeldt befand, officiell eröffnet wurde. Ein Festdiner beschloß am Nachmittag die Feier.

* Auf dem am Sonntag in Breslau abgehaltenen Haupt-Gaule der Gau 24 des Deutschen Radfahrer-Bundes passirte beim Meisterschaftsfahren von Schlesien (5000 m = 12 1/2 Runden) Ludwig Franz aus Gleiwitz als Erster in 8 Min. 52 1/2 Sec. das Ziel und erwarb sich somit die Meisterschaft von Schlesien. Als Zweiter langte Bartlock mit 8 Min. 53 1/2 Sec. an; Dritter wurde Steiner mit 8 Min. 54 Sec. Der Sieger wurde mit einem Lorbeerkränze decorirt und fuhr eine Ehrenrunde über die Bahn.

* Am Montag und Dienstag fand auf der königl. Regierung zu Liegnitz die Prüfung der 1. Abtheilung der Aspiranten für den einjährig-freiwilligen Militärdienst statt, welche sich zur diesjährigen Herbstprüfung gemeldet hatten. Von 14 angemeldeten jungen Leuten traten 12 in die Prüfung ein, 2 mußten wegen ungenügenden Ausfalls der schriftlichen Arbeiten vor dem mündlichen Examen zurückgewiesen werden; von den übrigen 10 bestanden 7.

* Die Schlussrechnung über das in Löwenberg am 18. Juli d. J. abgehaltene XIII. Niederschlesische Bundes-Sängerfest wurde am Sonntag im Hotel „Zum deutschen Kaiser“ in Löwenberg unter dem Vorsitz des Chorrectors Richter aus Liegnitz und im Beisein des Vorstandes des Löwenberger Gesangvereins vollzogen. Danach beträgt das Deficit des Sängersfestes 375,90 M.

* Die Räumung der Lunge hat bis zum 30. d. Mts. zu erfolgen, wibrigenfalls die Polizeiverwaltung dieselbe auf Kosten der Säumigen veranlassen wird.

* Die Lindebergstraße, die Viererstraße und die Burgstraße (letzte von der Malzmühle bis zur Wollwäpche) werden von morgen ab wegen Verlegung einer Entwässerung am Lindeberge zeitweise für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

* Von morgen ab bis auf Weiteres ist die Brücke über den Lausitzer See bei Krampe für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

* Ein fahrender Sänger im weitesten Sinne des Wortes ist ein Gitarrespieler, der, „mit seiner Mandoline“ jetzt von Ort zu Ort radelt, um sich durch Gesangsvorträge, die er auf seinem Instrumente begleitet, und durch Kunsttours auf dem Fahrrad seinen Lebensunterhalt zu erwerben.

—t. Saabor, 22. September. Bei dem am Sonntag und Montag abgehaltenen Herbstschießen errang Herr Tischlermeister Schulz mit 56 Ringen die Königswürde. Herr Sattlermeister Woydt ging als erster Ritter hervor. — Wegen des abermaligen hohen Standes der Oder mußten die Bühnenarbeiten bis auf Weiteres eingestellt werden. Dadurch geht ein großer Theil der hiesiger Arbeiter des Verdienstes verlustig.

(.) Kontopp, 21. September. Am Sonntag fand das Lagenschießen des hiesigen Kriegervereins statt, wobei Herr Uhrmacher Pasche König und Herr Handelsmann Beier Nebenkönig wurde. — Zum 1. October werden hier, wie Sie theilweise schon gemeldet haben, viele Beamtenversetzungen stattfinden. Die Herren Amtsgerichtssecretäre Kramer und Dobbert werden nach Ratibor bzw. Benthem O. versetzt; an ihre Stelle kommen die Herren Dobbert aus Sprottau und Schneider aus Freystadt. Herr Steuereinnnehmer Jänisch wird von hier nach Steinau a. D., Herr Steuereinnnehmer Schlawke von Hohenplog hierher, Herr Steueraufseher

Koch von hier nach Seifersdorf bei Liegnitz, Herr Postgehülfe Ludwig von Quark hierher versetzt. — Die Hennig'sche Theatergesellschaft, welche hier einige Zeit wacker gespielt hat, siedelt heute nach Schlawa über.

Bermischtes.

— Schiffskatastrophe. Gestern (Dienstag) Abend 7 1/2 Uhr ist der englische Dampfer „Tyria“ bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Fiume in den aus Girkwenice kommenden Dampfer „Ika“ hineingefahren. Der Dampfer „Ika“ sank in zwei Minuten. 30 Passagiere ertranken. Der Capitän, ein Theil der Schiffsmannschaft und die Frau des Vice-Hafencapitäns wurden gerettet.

— Hafenarbeiterstreik. In Folge von Differenzen zwischen den Arbeitgebern und den Maschinenarbeitern ist am Sonnabend die Werft Sir William Gray in Hartlepool geschlossen worden, wodurch 1200 Arbeiter beschäftigungslos wurden. Andere Werften sollten am gestrigen Dienstag geschlossen werden, so daß die Zahl der feiernden Arbeiter 3 bis 4000 betragen dürfte.

— Eine Cigarre „Bund der Landwirthe“ wird in einem Circular empfohlen mit der Versicherung, daß sie speciell für die Mitglieder des Bundes der Landwirthe von einem vertraglichen Lieferanten des Bundes angefertigt sei. Der Genuß dieser Cigarre soll auf freiem Felde besonders empfehlenswerth sein.

— Die Dulderin. Herr Schwammerl hat es noch nie gewagt, in einer Versammlung das Wort zu ergreifen, fürchtend, daß seine Frau anderer Ansicht sein könnte. Endlich findet sich eine günstige Gelegenheit, ihre Anerkennung zu erringen! Triumphirend kommt er heim und erzählt, daß er in der Versammlung des „Vereins zum Schutze der Frauen“ für die Frauenrechte gesprochen habe. Aber statt des erwarteten Lobes beginnt seine theure Ehehälfte: „Das will ich Dir mal zeigen — für so 'nen modernen Blödsinn einzutreten! Was haben die Frauen zu herrschen oder zu verlangen? Die Frau fordert nicht, die Frau herrscht nicht — das Voos der Frau ist, zu dulden und zu gehorchen! Verstanden?! Und wenn Du jetzt nicht gleich still bist, hol' ich den Besen und...“

— Eingegangen. Hausherr: „Haben Sie kein Buch über Anstand, gute Sitten u. s. w.“ — Colporteur: „Gewiß, z. B. hier: „Der gute Ton in allen Lebenslagen.“ — Hausherr: „Na, dann lesen Sie sich das mal durch und dann nehmen Sie nächstens den Hut ab, wenn Sie ins Zimmer treten!“

— Aus der Kaserne. Sergeant (vor der ersten Instructionsstunde): „Rekruten, froh und glücklich kommt Ihr sein, daß Ihr Soldaten geworden! Da giebt es Leute, die das nicht werden — die niemals eine Instructionsstunde haben. Diese Unglücklichen müssen nun ihr ganzes Leben im Dunkeln herumtappen!“

Berliner Börse vom 21. September 1897.

Deutsche	4 1/2	Reichs-Anleihe	103,30	bj.
"	3 1/2	dito dito	103,25	G.
"	3 1/2	dito dito	97,30	G.
Preuß.	4 1/2	consol. Anleihe	103,20	bj. G.
"	3 1/2	dito dito	103,50	bj.
"	3 1/2	dito dito	98	B.
"	3 1/2	Staatschuldversch.	100,20	B.
Schles.	3 1/2	Pfandbriefe	100	bj.
"	3 1/2	dito	92	G.
"	4 1/2	Rentenbriefe	104,10	B.
Posen	4 1/2	Pfandbriefe	102,10	G.
"	3 1/2	dito	100	B.

Wetterbericht vom 21. und 22. September.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windrichtung und Windstärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in pCt.	Bewölkung 0-10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	739.9	11.4	SW 5	77	10	
7 Uhr früh	740.9	10.9	SW 4	92	6	
2 Uhr Nm.	742.4	12.1	WSW 4	87	7	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: 9.7°. Witterungsaussicht für den 23. September. Klül, wechselnde Bewölkung; keine oder unwesentliche Niederschläge.

Bekanntmachung.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände sind als gefunden im diesseitigen Polizeibureau abgegeben worden:

1 Stubenbecke, 4 Regenschirme, 1 grüner Filzhut, diverse Postwerthzeichen, 1 Paar Handschuhe, 1 Zange, 2 Strohhüte, 1 Stiefelheere, 1 Mütze, 1 Paar schwarze Strümpfe, 2 Sonnenschirme, 2 Stöcke, 1 Stehfragen, 1 Brotbeutel, 1 Paar Lederpantoffeln, 1 Ledertasche, 1 Märchen- und 2 Bilderbücher, 2 Brillen, 1 Fäpchen, 1 Zehnlitermaß, 1 Rascher, 1 schwarze Schürze, 1 Packet mit Wolle, 1 Korb, mehrere Portemonnaies mit und ohne Inhalt, sowie einzelne lose Gelbbeträge. Die Verlierer dieser Gegenstände ersuchen wir, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte binnen 3 Monaten bei uns zu melden. Grünberg, den 20. September 1897.

Die Polizeiverwaltung.
Gayl.

Bekanntmachung.

Wegen Verlegung einer Entwässerung am Lindeberge wird die Lindeberg- und Niederstraße, sowie die Burgstraße von der Malzmühle bis zur Wollwäpche von Morgen, den 23. d. Mts., ab zeitweise für Fuhrwerk und Reiter gesperrt. Grünberg, den 22. September 1897.

Der Magistrat.
Gayl.

Für das hiesige städtische Waisenhaus wird zum sofortigen Antritt ein

kräftiges Dienstmädchen

gesucht. Meldungen im Waisenhaus. Grünberg, den 22. September 1897.

Der Magistrat.
Gayl.

Mädchen zur Hausarbeit, ein Kutscher werden per bald gesucht durch Frau Pohl, Berlinstraße 76.

Stelle noch 1-2 tüchtige Steinsetzer in Arbeit. Otto Höhne gen. Jobke, Steinsetzmeister, Guben.

1 Gärtnergehilfe

kann sofort antreten in Stanigel's Gärtnerei.

Tüchtige Schuhmachergefellen

und einen Lehrling stellt ein

Otto Glaubitz, Niederstr. 17/18.

1 Tischlergefellen

sucht R. Habermann.

1 Kutscher, verheirathet,

gesucht im Kohlengeschäft Breitestr. 32.

Arbeiter

werden sofort angenommen.

E. Barnitzke, Niederstr. 81.

1 Arbeiter stellt ein

Stanigel's Gärtnerei.

1 fl. Stube zu vermieten Niederstr. 7.

Gut möbl. Zimmer,

auch mit Cabinet, ist Knappengasse 7, 1 Zr., Ecke der Breitenstr., zu verm.

3 Stuben, Küche m. Wasserleitg.

zum 1. Januar zu verm. Holzmarktstr. 25.

1 Stube m. Kamm. zu verm. Krautstr. 27.

Junge Leute Kost u. Logis

erhalten Mann sucht eine kleine

stehender alter Wohnung.

A. Röhrich, bei Walter's Berg.

Anständiger junger Mann findet gute

Kost und Logis Krautstraße 14.

Gefindedienstbücher

sind zu haben in

W. Levysohn's Buchhandlung.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Abtheilung Grünberg.

Vom 23. bis einschl. zum 28. September findet im neuen Saale des Hotels „Schwarzer Adler“ eine

Ausstellung

von Erzeugnissen der deutschen Kolonien statt.

Die Ausstellung ist geöffnet:

Wochentags von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abds.,

Sonntag, den 26., von 11 bis 1 und von 3 bis 10 Uhr.

Eintrittspreis 30 Pf.

Der Vorstand.

Handwerker-Gesang-Verein.

Sonnabend, den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Feier des Stiftungs-Festes

im Schützenhause. — Programm: **Gesang, Theater, Couplets, Ball.**
Billets für Gäste bei Herrn Restaurateur Adam. Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein
Der Vorstand.

Evang. Kirchenchor.

Freitag punkt 6 Uhr: **Uebung (Damen).**

Donnerstag, den 23. d. M.:

Nach der Sitzung: **Abschiedschoppen.**

Rauch-Club „Blaue Wolke“.

Sonnabend, den 25. d. Mts., Abds. 8 Uhr,
im **Louisenthal:**

Großer Herren-Abend

mit verschied. Ueberraschungen u. Freibier.
Sonntag, d. 26. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, im
Rohrbusch: Versammlung u. Aufnahme.
Rege Betheiligung wünscht Der Vorstand.

Wiener Café.

Heut Donnerstag: **Schlachtfest,**
von früh 10 Uhr ab Wellfleisch, Mittags
von 4 Uhr ab frische Würst mit Sauerkohl,
wozu ergebenst einladet Carl Stephan.



Tanzmusik

Sonntag, den 26. d. Mts., wozu
freundlichst einladet
Carl Liers, Freitag.

Zwiebelplatz

Donnerstag früh 8 Uhr empfiehlt
Adolf Heinrich.

Feinste neue

Bismarck-Heringe,

Delikatess-Heringe,

Stralß. Brat-Heringe,

marinierte Heringe,

Kieler Sprotten u.

empfehlen **Julius Peltner.**

Neue schott. Vollheringe, Stck. 5 Pfg.,
Bratheringe, mar. Heringe, Kollmops,
russ. Sardinen, neue Senf- und saure
Kartoffeln u. Fr. A. Sommer, Krautstr. 14.

Frisch geräuch. Male, frische Schell-
fische, Kieler Bücklinge, Flundern,
marinierte Heringe zu 8 und 10 Pfg.,
Kollmops, Bratheringe.

J. Lange, Grünstraße 6.

Hochfeine geräuch. Sprottbücklinge,
2 u. 3 Stck. für 10 Pfg., Kieler Flundern
bei Frau A. Sommer, Krautstr. 14.

CACAO-VERO

entölt, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfel-Form.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben in
den meisten
durch un-
sere Plakate
kenntlichen
Apotheken,
Condito-
reien, Colo-
nialwaar.,
Delikatess-,
Drogen- und
Special-Geschäften.

Seit 25 Jahren



hat sich das ächte
**Liebig'sche Pudding-
Pulver** die Welt erobert, es
bietet in Bezug auf Güte das
Höchste, was erreicht werden
kann. Man achte auf den Namen
„Liebig“ und die Schutzmarke.
Zu hab. in all. besser. Geschäft.
u. Meino & Liebig, Hannover.

Kastanien,

jeden Posten, kauft **P. Folgner.**

G. rotke Speisekartoffeln 3 h. Holzmktstr. 15.

Feinste Tafelbirnen

u. große, volle **Wallnüsse**
empfehlen **R. Stanigel's Gärtnerei.**

Jede Sorte **Birnen,**

große und kleine, kauft

P. Sommer, Grünstraße 28.

Frisch geschälte **Citronen** täglich,
5 Stck. 10 Pfg. Schmid, Mostrich-Fabrik.

Der hohen Festtage wegen bleiben unsere Geschäfte nächsten
Montag, den 27. September, sowie Dienstag, den 28. September,
bis Abends 3/4 7 Uhr geschlossen.

Carl Gradenwitz.

Schuh-Bazar „Fortuna“

Oscar Gerasch Nachflgr.

Georg Brintzer.

Inh. Georg Rund.

Herrmann Moses.

Max Levy.

Selmar Petzall.

Emanuel Schwenk.

Deutsches Waarenhaus

Julius Glück.

Strickgarne,

hervorragendste Qualitäten in größter Auswahl — äußerst billig.

Englische Garne

à Pfund 2.—, 2.40, 2.80 Mk.

Rein englisch. **Kammgarne,**
das Beste für Schweißfuß,
äußerst haltbar, nicht einlaufend.

Eidergarne

à Pfund 2.80, 3.50 Mk.

Normalwolle, Rockwolle,
Zephyr, Gobelin u. s. w.

Strümpfe

eigener Fabrikation, anerkannt vorzügliche Qualitäten, — sehr preiswerth.

Hautsocken von 58 Pfg. an.

Normal-Socken à 1, 1.50, 2, 3 Mk.

Außerdem erste Fabrikate als **Original-
Zäger, Rahmann u. Gaggie** (zweifeltig),
Verkauf zu Original-Preisen.

Strickwesten.

Unterhosen in jeder Preislage.

Regenschirme.

Wardend-Socken,

anerkannt sehr sauber gearbeitet.

Neuerst billige Preise in jedem Artikel.

A. O. Schultz,

Niederthorstraße 14.

**Woll-, Weiß- und Kurz-Waaren,
Herren-Artikel, Wäsche.**

Wegen Wegzuges der Besitzerin ist das kleine Wohnhaus

Große Kirchstraße 12

sofort durch mich zu verkaufen. **Wilhelm Getzel, Gr. Bahnhofstr. 33.**

Empfehlen unsere selbstgeheberten

Ahr-Rotweine,

garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter in Gebinden
von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die
Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte,
dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben
gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Str. 516.**

Künstl. Zähne!

Reparaturen, Nervtöden,
Plombiren hohler Zähne,
Zahnziehen schmerzlos.

prakt. **A. Fleischel, Zahnkünstler,**
Kling- u. Kath. Kirchstr.-Ecke 13.

Billigste Preise.

Rosenkartoffeln verk. fortw. Bäcker Sander.

Stottern.

Der Herbstkursus beginnt in den nächsten
Tagen. Meldungen sofort erbeten an
**Intern. Sprachheilinstitut
Walther in Pankow b. Berlin.**

Schöne Locken,

selbst bei starker Transpiration bei feuchtem
Wetter haltbar, erzielt man nur mit Franz
Kuhn's **Sadulin, patent. gesch.**
60 Pfg. u. 1 Mk. pr. Fl. **Franz Kuhn,**
Kronenparfümeriefabrik, Nürnberg. In
Grünberg i. Schl. in Lange's Drogen-
handlung von Dr. Bogt zu haben.

Größte Auswahl am Platze!

Neuheiten

in

Herren- u. Knaben-Hüten

verschiedenster Art treffen täglich ein, u. empfehle diese zu
billigsten, aber festen Preisen.

Oscar Gerasch Nachflgr.

Inhaber: **Georg Rund.**

Breitestraße 2.

Breitestraße 2.

Hoher Festtage wegen bleibt die
Burger Schuhfabrik am 27. u. 28.
Septbr. und 6. October geschlossen.
A. Krojanker.

Der hohen Festtage wegen bleibt
mein Geschäft von Sonntag, den
26. d. M., Mittags 12 Uhr an bis
Dienstag, den 28. d. M., Abends ge-
schlossen. **W. Cohn, Saabor.**

Gebr. Fahrräder,

gut erhalten, billigst bei

A. Zellmer, Berlinerstr. 5/7.

95r B. L. 80 pf. **Aug. Fiedler, Breitestr. 72.**

G. 95r Bw. L. 80 pf. **Reinh. Pilz, Burgstr. 1.**

Weinanschauf bei:

S. Rommel, Marschfeld 3, 60 pf. L. 50 pf.

Man, Briefträger, Burgstr. 7, 96r 50, L. 45 pf.

U. Wehler, Hinterstr., 95r 80 pf.

Bäcker Pöhld, Berlstr., 95r 80, L. 75 pf.,

Donnerstag **Zwiebelplatz.**

H. Nothe, Mittelstraße, 95r 80 pf.

H. Kethner, Niederstraße, 95r 80 pf.

Bäcker Leuschner, 96r 60, L. 50 pf.

W. Bohr, Kanfzigerstr., 96r 60, L. 50 pf.

G. Jacobi, Kanfz, 95r 80, 96r 40 pf.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Donnerstag, den 23. September cr.:
Beichte und Communion: Herr Pastor
sec. Wille.

Abends 8 Uhr **Wochenpredigt** in der Herberge
zur Heimath: Herr Superintendent. **Conicer.**

Synagoge. Freitag Anfang 5 3/4 Uhr.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro 100 kg.	Grünberg, den 21. September.			
	S	A	M	A

Weizen	—	—	—	—
Roggen	13	50	11	80
Gerste	13	35	12	65
Hafer	14	—	13	20
Erbfen	—	—	—	—
Kartoffeln	4	95	3	85
Stroh	4	—	3	—
Heu	6	—	5	—
Butter (1 kg)	2	20	1	80
Eier (60 Stück)	3	—	2	80

Verantwortl. Redacteur: **Karl Langer,**
für die Inserate verantwortlich: **August
Faber,** beide in Grünberg.
Druck u. Verlag von **W. Leddyohn, Grünberg.**
(Hierzu eine Beilage.)

Bozena Matuschek.

Roman von Caroline Deutsch.

Das zornige Auffahren befremdete zuerst den jungen Mann; doch gewohnt, in seinem Vater den besten und vorzüglichsten der Menschen zu sehen, schrieb er im Gefühl kindlicher Ehrfurcht diese Aufwallung einer großmüthigen Regung zu, auch einen Feind nicht zu drängen, und so sagte er, hingerissen von dem Augenblick:

„Wenn meine Liebe und Verehrung für Euch weiter gehen könnte, Vater, so wäre es geschehen durch das, was Janek, der Kutscher, den Ihr mir zur Station entgegen geschickt habt, erzählt hat. Ihr habt während der ganzen Zeit, die jene Bozena im Zuchthaus saß, ihre Eltern erhalten, ihnen die Unterstützung wöchentlich ins Haus geschickt? ... Ihr, der Vater des Ermordeten?!

„Sei still, sei still, Stefan, sprich mir nicht davon!“ unterbrach ihn der Vater, und man sah, welche Pein ihm der Gegenstand bereitete. Dann nach einer Pause wieder: „Was konnte der Kranke, blinde Matuschek, was die völlig gelähmte Frau für das Verbrechen ihrer Tochter? Hart genug für die armen Leute, daß ihr einziges Kind im Zuchthaus saß. Sollten Sie auch noch Hungers sterben? Und das war' geschehen; denn es war eine Erbitterung im Ort, daß man ihnen am liebsten das Haus über dem Kopf angesteckt hätte. ... Er war kein hiesiger, der Matuschek, und nie besonders beliebt gewesen, und als — das noch hinzukam, häßlich man die ganze Familie zerreißen mögen. Ich muß' sie als Richter schätzen und ihnen wochenlang nachts einen Mann als Wächter stellen. Und auch so ... sind sie mir nicht allzulange zur Last gefallen. Der Alte starb noch im selben Jahr, und seitdem sie ... die Tochter ... wieder zu Haus ist ... hat ja alles aufgehört.“

In diesem Augenblick trat Hanka mit einem Weinkrug und Gläsern in das Zimmer und unterbrach das Gespräch zur großen Erleichterung des alten Gabor; denn er warf ihr einen fast dankbaren Blick zu. In Stefan jedoch hatte sich das Gefühl der Befremdung wiederholt, und in stärkerem Maße als das erste Mal. War es möglich, daß das Schicksal dieser Menschen, die so fürchtbar in sein Leben eingegriffen, derart auf ihn wirken konnte? Das wäre ja über das gewöhnliche Maß menschlicher Großmuth hinaus gewesen! ... Es waren weder Verwandte noch Freunde gewesen, die irgend ein noch so schwaches Interesse in Anspruch genommen hatten. ... Ja, er erinerte sich, daß sein Vater immer, wenn er auch nicht die allgemeine Abneigung theilte, doch mit einer Art Geringschätzung von dem alten Matuschek gesprochen. Ober erregte ihn der Gegenstand selber, die Erinnerung — an den todtten Sohn nur derart tief?

Hanka hatte ihre Scheu überwunden und entwickelte ein heiteres, gefälliges Wesen. Sie fragte Stefan, wie es ihm bei den Soldaten gefallen und ob er sich nach so langer Abwesenheit zu Hause zurechtfinden würde? Der junge Mann versetzte, daß das Soldatenleben ein schönes sei und daß es ganz seinen Neigungen entsprochen habe, daß er aber auch gerne nach Hause gekommen wäre; denn die Sehnsucht habe an seinem Herzen genagt; auch gingen ihm die Wünsche des Vaters über alles.

„Wir wollen es Dir auch erleichtern, Stefan, daß Du nicht zu viel an das alte Leben zurückdenkst,“ meinte das Mädchen und lächelte nach gewohnter Art, und wieder blitzten die weißen Zähne zwischen den roten Lippen, vertieften sich die Grübchen in ihren vollen Wangen.

„Wenn Du mit mir Freundschaft halten willst, dann wird es gewiß nicht fehlen,“ sagte Stefan, sie mit Wohlgefallen betrachtend. „Und Freunde waren wir von jeher. Erinnerung Dich nur, Hanka, wie Du als sechsjähriges Kind zu uns kamst und es für mich großen Jungen kein größeres Vergnügen gab, als Dich auf den Armen herumzuschleppen und Dir allerlei Spielwerk zu schnühen. Schelte hat es mir oft von der seltsamen Mutter eingetragen, weil ich zu viel Zeit mit Dir verbrachte, auch Streitigkeiten und manche Züchtigung von Marek, den es verdroß, daß Du lieber mit mir spieltest.“

Der junge Mann hielt fast erschrocken inne, denn er hatte geglaubt, die Erinnerung an den Todten würde den heiteren, rosigten Schein von ihrem Antlitz scheuchen; aber Hanka's braune Augen lachten wie zuvor; wie immer, wenn sie sprach, schimmerten die weißen Zähne, lächelten die Wangenröthchen. Der alte Semany saß als stiller Zuhörer. Er hatte seine Erregung überwunden und freute sich der Gespräche der beiden, der belebten Blicke, die hin und hergingen, denn — es paßte zu seinen Plänen. ... Als es dann spät wurde, mahnte er ans Schlafengehen. Stefan war von der Reise sehr ermüdet und bedurfte der Ruhe.

Am anderen Morgen führte Gabor den Sohn in der Mühle herum, ihm die Veränderungen zu zeigen, die er mit derselben vorgenommen. Und wenn Stefan diese nicht so lebhaft in Erinnerung gehabt, würde er einige Punkte schwer erkannt haben.

Früher war es ein schlichter, langgestreckter Bau gewesen mit einem Strohdach, dessen goldene Farbe die Jahrzehnte schon längst in ein fahles Grau verwandelt hatten. Jetzt erhob sich ein zweistöckiges Wohnhaus an dessen Stelle, mit zwei Thürchen zu beiden Seiten, mit einer stattlichen Fensterreihe, mit einem breiten gewölbten Eingang, mit Schnörkeln und Verzierungen, daß es getrost

in einer Straße der Hauptstadt hätte stehen können. Stattliche Wirthschaftsgebäude fügten sich im Halbkreise daran, einen gepflasterten Hof bildend, den vorn ein eisernes Gitter abschloß.

Nur das Mühlenhaus, das gerade gegenüberlag, war das alte geblieben. Noch immer stieg der mächtige Hochwald hinter ihm auf, einen ewigen Dämmerseim über dasselbe brekend, nur durch den Strom getrennt, der seitwärts, von der Höhe herabkommend und eine Curve bildend, in wilden Säzen über das mächtige Räderwerk sprang und es in Bewegung setzte. Etwa 200 Schritte von diesem entfernt erhob sich ein angefangener niedriger Bau, aber von großen Dimensionen, der statt der Fenster runde Oeffnungen hatte und überhaupt in dieser Bauerngegend ein eigenthümliches Gepräge trug.

„Was soll denn das werden?“ fragte der junge Mann erstaunt.

„Das Gehäule für die neue Dampfmühle,“ sprach der Richter langsam und den Sohn mit einem seltsamen Blick betrachtend. „Ich hatte direct einen Baumeister aus Neutra kommen lassen, er wurde aber krank, ist es noch, und so feiert der Bau seit zwei Monaten.“

„Was, — was sollen wir denn mit einer Dampfmühle?“ rief der junge Mann mit einem immer größeren Ausdruck von Befremden und Staunen.

„Das werd' ich Dir schon sagen, Stefan; aber erst will ich wissen, ob Dir dies alles da gefällt, wie Du mit der Veränderung zufrieden bist?“

„Ich weiß nicht,“ versetzte dieser zurückhaltend. „Das alte Mühlenwerk sieht mich mit den Augen eines alten lieben Bekannten an ... alles andere ist mir wie ein vollständig fremder Mensch.“

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 22. September.

* Ueber die Weinernte kommen aus allen Wein- gegenden Deutschlands schlimme Klagen. Aus Kreuz- nach wird berichtet, daß die Aussicht auf eine noch einigermaßen glückliche Weinernte durch das trostlose Wetter der letzten Wochen ganz erheblich herabgestimmt worden ist. Vielfach zeigt sich in den Weinbergen in Folge der vielen Regengüsse bereits Sommerfäule der Trauben, die natürlich die Qualität stark beeinträchtigen muß. Es bedarf bis zur Weinlese einer anhaltend trockenen und warmen Witterung, um aus dem 1897er einen halbwegs anständigen Wein zu erreichen. Die Untersuchung des Ingelheimer Frühburgunder- mostes auf Säuregehalt durch das chemische Unter- suchungsamt Mainz ergab, daß der Most nicht weniger als 14,25 Grad pro Mille besitz; es ist das ein Säure- gehalt, wie er kaum je dajelbst constatirt wurde.

* Wie die Herren Agrarier mitunter ihre Leute behandeln, davon giebt eine Verhandlung vor der Glogauer Strafkammer eine nette Probe. Am Montag stand vor derselben unter der Anklage der Mißhandlung und Freiheitsberaubung der Rittergutsbesitzer Wilhelm John aus Lesch- kowitz im Kreise Glogau. Ferner war der Wirth- schaftsinpector Reinhold Rindfleisch in Leschkowitz der Beihilfe zur Freiheitsberaubung und der Mißhandlung angeklagt. — Herr John war mit den auf seinem Gute beschäftigten polnischen Arbeitern aus Rußland in Zwistigkeiten gerathen, und ein zu den Arbeitern gehöriges Mädchen hatte den Ort verlassen, um sich nach einer anderen Arbeitsgelegenheit umzusehen. Dasselbe kehrte am Charfreitag dieses Jahres gegen Abend zurück, theilte ihren Arbeitsgenossen mit, daß sie eine neue Arbeitsgelegenheit gefunden habe, und forderte sie auf, Leschkowitz zu verlassen und mit ihr zu gehen. Ein Arbeiter hinterbrachte dies Herrn John. Dieser begab sich in Begleitung des Gutsinspectors Rindfleisch, seines Schafmeisters und eines großen Hundes Nachts 11 Uhr nach dem mitten im Dorfe gelegenen Gemeindehause, wo das Mädchen Unterkunft gefunden hatte. Das Mädchen wurde vom Schafmeister ergriffen und nach dem Do- minium geschleppt; Herr John und der Inspector folgten. Dasselbst schlug Herr John mit einem starken Rohrstock auf das Mädchen ein. Hierauf ließ Herr John das Mädchen durch den Schafmeister in einen Speicher sperren, dessen Fußboden sich etwa einen Meter unter dem Erdboden befand und in welchem außerdem noch Wasser stand. In diesem Raume mußte das Mädchen die Nacht zubringen. Am Sonnabend vor dem Ostersfest verließ Herr John; vor seiner Abreise be- fahl er noch dem Schafmeister, das Mädchen in einen anderen Keller zu sperren, der sich unter der Stallung befand und etwas wärmer war. In diesem Keller, dessen Fenster ver- nagelt wurde, wurde das Mädchen vier Tage und vier Nächte gefangen gehalten. Durch die Verhand- lung wurde noch erwiesen, daß das verhaftete Mädchen von Freitag Abend an bis Sonnabend Mittag nichts zu essen bekommen hatte; wie Herr John angab, lag hierbei die Schuld an der Frau des Schafmeisters. Vor dem Hungern wurde das Mädchen am Vormittag nur durch das Mitleid seiner Landsleute bewahrt, die ihm durch die Luke des Speichers Speise zureichten. Der Staats- anwalt beantragte gegen Herrn John wegen der Freiheitsberaubung sechs Wochen Gefängniß und wegen Körperverletzung 150 M. Geldstrafe; der Gerichtshof sprach ihn wegen der Freiheitsberaubung frei

und verurtheilte ihn nur wegen Körperverletzung zu 150 M. Geldstrafe. Die übrigen Angeklagten wurden von der Beschuldigung der Beihilfe zur Freiheits- beraubung sowie der Körperverletzung freigesprochen. — Der „Niederösl. Anz.“ bemerkt hierzu: „Das Urtheil der Strafkammer, welches Herrn John von der Anklage der Freiheitsberaubung freigesprochen hat, wird sicher in vielen Kreisen Aufsehen erregen. Eine Freiheits- beraubung liegt hier auf jeden Fall vor.“ Auch uns scheint es, als ob sich der Gerichtshof in einem Rechts- irrthum befunden habe. Vielleicht verfolgt die Staats- anwaltschaft die Sache weiter.

* Herr v. Bobbielski plant eine durchgreifende Personalreform bei der Reichspost- und Tele- graphenverwaltung. Zunächst beabsichtigt Herr v. Bobbielski, die Subalternstellen gänzlich von An- wärtern der höheren Laufbahn frei zu machen. Die Eleven sollen in Zukunft zunächst drei Jahre im praktischen Dienst, aber ohne Vergütung, thätig sein. Alsdann sollen sie drei Jahre die „Postacademie“ be- ziehen, zu der nach Art der Forstacademie die heutige Post- und Telegraphenschule in Berlin umgewandelt werden soll. Nach Absolvierung derselben treten sie wiederum in den Postdienst ein, zunächst in einer Stellung, wie jetzt die Postkassirer, und zwar in etats- mäßige Stellen, von denen das weitere Aufsteigen in ähnlicher Weise wie heute erfolgt. Die Postassistenten dagegen sollen nach einer gewissen Zeit ein Postsecretär- Examen ablegen, und es sollen ihnen dann die Stellen der Postsecretäre, Obersecretäre, Postmeister, Postkassirer, Buchhalter und sonstige im Range gleiche Stellen, u. a. noch ein Theil der Postdirectorstellen, zugänglich sein. Der Eintritt erfolgt als Postgehilfe, wie bisher, doch wird das Berechtigungszeugniß zum einjährig- freiwilligen Militärdienst gefordert werden. Die Aus- bildung erfolgt, wie bisher, in vier Jahren als Post- gehilfe; wer nur das Assistenten, nicht aber auch das Postsecretär-Examen ablegt, bleibt Ober-Postassistent. Die Gehälter der Postsecretäre sollen im Maximum auf 3800 M. gebracht, bei den Assistenten soll die erste Ge- haltstufe von 1500—1700 auf 1500—1800 M. verändert werden. Die nöthigen Mittel werden bereits in den nächstjährigen Etat eingestellt werden.

* Der „Reichsanz.“ meldet: Für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Brandenburg, Posen, Schlesien und Sachsen, sowie für den Stadtkreis Berlin wird vom 27. September ab bis auf Weiteres für Geflügelcholera die Anzeigepflicht eingeführt.

* Der Schneekoppenwirth Herr Pohl ist am Montag mit seinem gesamten Personal thalwärts gezogen. Indessen finden auch fernerhin Touristen in der Böhmisches Baude durch Herrn Kirchschläger gute Bewirthung und Verpflegung.

* Die kgl. Strafanstalt in Delitzsch erließ unterm 16. August ein Ausschreiben ihrer Wirthschafts- bedürfnisse für 1897/98 mit den üblichen Bemerkungen, Angebote einzureichen und Proben beizufügen. Da kommen denn unter C. Gruppe IX vor: Papiere von 3 1/2 bis 1/10 Ries herab, 2 Bogen graue Tafelpappe, 1/2 Duzend Federhalter, 3 Duzend Bleistifte, 1 Duzend Buntstifte, 10 Stück unauflösbare Bureaukalender, 10 Stück Hefnadeln, 5 Stück Viniensbogen, 100 Stück verschiedene Briefumschläge u. s. w. Mit Recht bemerkt dazu die „Papier-Zeitung“: „Statt für solche Anzeigen fast soviel Geld auszugeben, wie die ausgeschrieben Lieferung kostet, thäten die Amtsvorstände besser, derlei Sachen kurzer Hand beim nächsten Händler zu kaufen.“

* Glogauer Getreidemarkt. Bericht vom 21. September. Der heutige Getreidemarkt hatte nur kleine Zufuhr. Die Feldarbeit scheint die Landleute vom Markt fernzuhalten. Am stärksten kam Gerste zum An- gebot in den mannigfachen Qualitäten. Die Preise zeigten sich ziemlich fest. Zufgeführt waren: 30 Doppel- centner Weizen, 145 Doppelcentner Roggen, 250 Doppel- centner Gerste, 85 Doppelcentner Hafer. Es wurde bezahlt für Weizen 14,00—17,00 M., Roggen 13,20—14,30 M., Gerste 12,00—15,00 M., Hafer 12,40—13,00 M. pro 100 kg. — Gelegentlich des heutigen Zusammentreffens von Getreide- Interessenten im Schammerhof kamen einige Abschlüsse zu stande, wobei sich gute Kauflust zeigte. Das Angebot ist nicht allzu drängend, und da der Consum Begehr zeigt, scheinen die Preise vor der Hand, solange nicht stärker gedroschen wird, sich halten zu wollen. Es wurde bezahlt für Weizen 15,00—18,00 M., Roggen 13,50—14,50 M., Gerste 12,00—16,00 M., Hafer 12,40—13,00 M. pro 100 kg.

— Im neuen Magistrats-Sitzungszimmer in Forst explodirte gestern Vormittag der Gas-Heiz- ofen, als das Bureau für eine Sitzung der Weibschul- Commission durchwärmt werden sollte. Durch die Er- schütterung wurden mehrere Fensterhebeln des Sitzungs- zimmers zertrümmert. Der Kastellan Janike, der die Anheizung des Ofens überwachte, wurde leicht am Arme verletzt. Die Ursache der Explosion dürfte in mangel- hafter Construction des Ofens zu suchen sein.

— Ueber das Vermögen der verw. Frau Bauunter- nehmer Marie Kirst zu Spremberg ist am 18. Sep- tember das Concursverfahren eröffnet worden.

— Wie der „Glas. Anz.“ meldet, entfernten sich am vergangenen Freitag drei Schüler heimlich von Glas, einer unter Mitnahme von 500 M. Spar- cassengeldern. Alle drei sind am Montag in Triest

Festgenommen worden. Bei ihnen wurden noch 380 M. vorgefunden.

Am Sonntag ist in Proskau, Kreis Oppeln, der in weiten Kreisen bekannte königliche Deconomierath Gustav Stoll, früherer Director und Gründer des Pomologischen Instituts daselbst, im 84. Lebensjahre seines der Förderung des Obst- und Gartenbaues erfolgreich gewidmeten Lebens gestorben.

Sonntag Abends gegen 7 Uhr entgleisten auf dem Haltepunkt Tatischau der Strecke Laband-Rudzinich von dem nach Randzin fahrenden Güterzuge Nr. 2076a anscheinend in Folge voreiliger Weichenstellung unter dem fahrenden Zuge drei beladene Wagen desselben. Verlezt hat sich der Hilfsbremser Römer, der im kritischen Moment von seinem Sitze herabsprang. Die falsche Weichenstellung ist nur dadurch erklärlich, daß der betreffende Beamte in der Dunkelheit nicht genau sehen konnte, ob der Zug schon die Weichen passiert hatte.

Die Mörder des Banquiers Kohn in Ples, Wlodarski und Stacho, sind nach zehntägiger Verhandlung in Wadowice in Galizien einstimmig des Raubmordes an Kohn, des Mordes des Gutsbesizers Homa, sowie der Religionsstörung und der Beleidigung der Mitglieder des Kaiserhauses schuldig erkannt und zum Tode durch den Strang verurtheilt worden mit dem Zusatz, daß die Strafe zuerst an Stacho vollstreckt werde. Wlodarski nahm die Strafe an, Stacho behielt sich Bedenkzeit vor.

Eine betrübende Nachricht erhielt dieser Tage das Hausbesitzer Krajkli'sche Ehepaar in Altendorf bei Ratibor. Der Sohn des genannten Ehepaars, der Musketier Nicolaus Krajkli vom Infanterie-Regiment Nr. 23, wurde während des Manövers, und zwar in dem Gehöft, wo er im Quartier lag, durch einen Schuß in den Hals schwer verletzt. Der Verletzte wurde in das Garnisonlazarett in Reisse gebracht, wo er seiner Verletzung erlag. Der Schuß ist von einer Civilperson abgegeben worden.

Bermischtes.

Einen Zweiundzwanzigender hat Kaiser Wilhelm im Revier von Karapancia am Freitag erlegt. Man hatte es mit einem der stärksten, wenn nicht dem stärksten Hirsche in den berühmten Mohacser und Beller Jagdgründen zu thun. In der Forst- und Jägerwelt werden die Mohacser Reviere als jene bezeichnet, welche die stärksten Hirsche auf dem alten Continent aufzuweisen haben. In den unzugänglichen Auen, in dem Urwaldbüsch und in den Sümpfen finden sie ihre Zuflucht und entwickeln sich in ihrer ungehemmten, natürlichen Kraft und Schönheit. Man hat es nicht mit schwächlichen Geweihen aus dünnen Stangen zu thun, sondern mit jenem mächtigen Geäste, welches aus einer breiten, eigenthümlich gestalteten Krone gleich einem Inorrigen Eichengeäste herauswächst. Die Meinung ist längst widerlegt worden, daß der Sechzehnder das Höchste sei, was im Geweih des Capitalhirsches zu sehen sei; Achtzehn- und Zwanzigender sind durchaus keine Seltenheit. In den bekannten Geweihmählungen in Budapest und in Wien kommen sie häufig vor.

Rächstens etwas componiren will Kaiser Wilhelm, wie er dem „Berl. Tzbl.“ zufolge dem Erzherzog Friedrich gegenüber gesagt haben soll.

Die Depesche Andrees an das Stockholmer „Aftonbladet“, welche die von dem Capitän des Fangschiffes „Allen“ am 20. Juli d. J. geschossene

Brieftaube mitführte, lautet, wie nunmehr festgestellt ist, wie folgt: „13. Juli, 12 Uhr 30 Min. Nachmittags, 82,2 Grad nördl. Breite 15,5 Grad östl. Länge. Gute Fahrt gegen Ost 10 Grad Süd. Alles wohl an Bord; diese ist die dritte Taubenpost. Andree.“ — Demnach sind die ersten beiden Brieftauben, die Andree vor dem 13. Juli aufgefassen hat, in Verlust gerathen, ebenso jedenfalls alle späteren. — Die Nachricht, daß der Ballon Andrees in Sibirien gesehen sei, wird durch folgende amtliche Mittheilung aus Krasnojarsk als Märchen gekennzeichnet: „Am 14. September, 11 Uhr Abends, will im Dorfe Angiferowstose ein im administrativen Wege Verschiedter Namens Hempel am nordwestlichen Himmel den Ballon bemerkt haben. Nach dessen Angaben soll der Ballon in der Größe eines großen Apfels erschienen sein und in hellem Lichte gegläntzt haben. Er blieb 5 Minuten sichtbar und verschwand sodann hinter Wolken zum Horizont herabsinkend.“

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung. Für die Ausstellungs-Lotterie wurden als Hauptgewinn eine Villa im Werthe von 30 000 M., ein Schmuck (Collier und Arm-band) für 20 000 M., eine Wohnungseinrichtung für 15 000 M. und ein Silberschrank mit Inhalt für 10 000 M. angekauft.

Eine Wettfahrt zwischen Bourillon, Arend und Parly findet heute Nachmittag auf der Rennbahn in Halensee bei Berlin statt.

General Bourbaki ist in seiner Villa bei Bayonne schwer erkrankt. Der General wurde vor einigen Tagen von einer Congestion der Lunge befallen. Sein Beichtvater wurde telegraphisch herbeigerufen. Seine Gattin, mehrere befreundete Damen und drei Dominikanerinnen pflegen ihn.

Neue Eisenbahnunfälle. In der Nacht zum Dienstag um 1 Uhr 54 Minuten fuhr der Schnellzug 89 im Güterbahnhof Hagen in den im Zurückgehen begriffenen Güterzug 1557. Der Unfall wurde laut amtlicher Mittheilung dadurch herbeigeführt, daß der Locomotivführer des Schnellzuges das für ihn auf „Halt“ stehende Signal nicht beachtet hat. Der Locomotivführer des Schnellzuges wurde schwer, der Feizer anscheinend leicht verletzt. Zwei Postbeamte erlitten leichte Contusionen. Reisende sind nicht verletzt. — In der Nacht zum Sonntag ist bei der Ausfahrt des Orient-Expresszuges aus dem Bahnhofe in Kehl der Schlußpacketwagen in Folge vorzeitiger Weichenstellung entgleist. Menschenverluste sind nicht zu beklagen. — Am Dienstag Abend fuhr auf dem Rangirbahnhof zu Kaiserslautern ein rangirender Güterzug einem von Landstuhl kommenden, in den Hauptbahnhof einfahrenden Güterzug in die Flanke. Die Locomotive und 16 Wagen wurden beschädigt, 5 Wagen vollständig zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt. — Eine vom officiösen Telegraphenbureau gemeldete Eisenbahn-Katastrophe auf der Strecke Karlstadt-Kaposvar in Ungarn, wonach 10 Personen getödtet und 30 schwer verwundet sein sollten, wird dementirt. Es handelt sich um einen leichten Zusammenstoß ohne Verletzung von Personen.

Hestige Erdbeben haben in den jüngsten Tagen in den verschiedensten Gegenden stattgefunden, so in Persien, ferner in Peru — in Lima wurden zahlreiche Gebäude beschädigt — und schließlich gestern

Nachmittag 2 Uhr in Triest.

Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ hat auf seiner ersten Fahrt nach Amerika am

Montag in Southampton zwölf Stunden Verspätung gehabt, weil an der Maschine eine kleine Reparatur nothwendig wurde. Der bisherige Durchschnitt seiner Fahrt waren 20 Knoten.

Ein Attentat ist nach dem „Pos. Tagebl.“ am Freitag voriger Woche zwischen Schönsee und Jablonowo in einem Abtheil erster Klasse des Schnellzuges Nr. 51 gegen eine aus Berlin kommende Dame verübt worden. Als der Schaffner in Osterode das Abtheil öffnete, sah er, daß die Dame narkotisiert war, und daß man ihr die Hände über das Kreuz gebunden hatte. Die Kleider waren zerchnitten oder zerrissen. Geld und werthvolle Schmucksachen fehlten. Zwei der That verdächtige Männer waren in Schönsee in das Abtheil gestiegen und in Jablonowo ausgeflogen.

Ein Referendar verhaftet. Wie man dem „B. T.“ aus Coburg meldet, ist dort der Referendar Klappenbach wegen Unterschlagung von einigen Tausend Mark verhaftet worden.

Die Eisenbahn Chaborowst-Bladivostok ist fertiggestellt, die Eröffnung des Verkehrs erfolgt demnächst.

Gelbes Fieber. In Cairo (Illinois) sind zwei milde Fälle von gelbem Fieber vorgekommen. — Seit Ausbruch der Epidemie in den Mississippi-Staaten sind 29 Personen daran gestorben. Es besteht fast kein Verkehr mehr zwischen New-Orleans und den Nachbarstaaten. In Edwards in Mississippi sind weitere Fieberfälle vorgekommen. Da der Gouverneur dieses Staates in den versuchten Bezirken gewesen war, wurde ihm der Eintritt in die Stadt Jackson verweigert. Vor einem Zug der Alabama- und Vicksburg-Eisenbahn, der mit einer Geschwindigkeit von vier englischen Meilen die Stunde durch Jackson gefahren war und selbst in der Stadt angehalten hatte, während er nach der Vorschrift 20 englische Meilen hätte haben sollen, riß die Menge die Schienen der Bahn auf. Eine Compagnie Milizen schloß sie jetzt.

Kleine Ueberraschung. Vogelstimmen-Imitator (aus dem Gebüsch hervorkriechend): „Entschuldigen Sie, darf ich jetzt vielleicht um ein kleines Trinkgeld bitten?“

Bräutigam (erstaunt): „Wofür?“ — Vogelstimmen-Imitator: „Na, ich bin doch die Nachtigal, die Ihr Fräulein Braut eben so entzückt hat!“

Briefkasten.

M. in L. Leider können wir Ihnen keine Auskunft über den Verlauf der Angelegenheit geben. Vermuthlich ist sie vor dem hiesigen Schöffengericht zum Austrag gebracht worden. Ueber die Verhandlungen desselben berichten wir aber nur gelegentlich in ganz besonderen Fällen.



Ein schöner Teint erzielt man nicht durch scharf wirkende sog. Schönheitsmittel, sondern durch vernünftige Hautpflege; hierzu eignet sich in ganz hervorragender Weise nach ärztlichen Aussprüchen die Patent-Myrrholin-Seife. So schreibt ein bekannter Arzt über dieselbe: „In einem Falle von unreinem Teint, der bisher allen Seifen trotzte, einen glänzenden Erfolg erzielt.“ Es ist deshalb rathlich für Jedermann die Patent-Myrrholin-Seife, welche à Etwa 50 Pfg. überall, auch in den Apotheken erhältlich, als Toiletteseife in täglichen Gebrauch zu nehmen.

Bekanntmachung.

Der An- und Abzug der Dienstboten findet den 2. October cr. statt.

Die An- resp. Abmeldung der Dienstboten während des Quartalswechsels hat am 2., 4. u. 5. October cr., täglich Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, zu erfolgen.

Grünberg, den 21. September 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Gayl.

Bekanntmachung.

Die Räumung des Lungenbaches hat in der Zeit vom 24. bis 30. dieses Monats zu erfolgen, wibrigenfalls die Räumung auf Kosten der Säumigen, d. i. die Wasserwerkbesitzer, durch einen Dritten veranlaßt werden wird.

Grünberg, den 18. September 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Gayl.

Bekanntmachung.

In unserm Firmenregister ist heute die unter Nr. 137 eingetragene Firma: „C. W. Hempel“ Inhaber Kaufmann Friedrich Hempel in Grünberg gelöscht; dagegen in unserm Gesellschaftsregister unter Nr. 148 eingetragen worden die Gesellschaft: „C. W. Hempel“ als deren Sitz: „Grünberg i. Schl.“

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschafter sind die Kaufleute Friedrich und Ernst Hempel in Grünberg i. Schl. — Die Gesellschaft hat am 14. September 1897 begonnen.

Grünberg, den 17. September 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Wahltermin für die Erneuerungswahlen zum Gemeindefirchencath u. der Gemeindevetretung ist um 8 Tage verschoben worden.

Die Wahl findet nunmehr Sonntag, den 3. October, 11 Uhr, in der evangel. Kirche statt.

Der ev. Gemeindecirchencath.

Bekanntmachung.

Die Brennholzabfuhr aus meinem Schlage am Voigtsweg darf nur jed. Mittwoch Vormittag bis 10 Uhr stattfinden.

Gustav Schulz, Niederstr.

Wittwoch, den 29. September 1897, von 10 Uhr B. ab, werden vor dem Hofe der groß. Kaserne in Züllichau ungefähr 20 ausgemusterte Dienstpferde meistbiet. gegen Baarzahl verkauft. Ulanen-Regiment 10.

Wegen Inventur bitten wir uns Rechnungen bis ult. September prompt einzureichen.

Bergschloßbrauerei.

Hierdurch warne ich jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für sie keine Zahlung leiste.

K. Seidel.

Auktion.

Dienstag, den 28. d. Mts. wird das Inventar von der Bohr'schen Wirthschaft in Sawade, besteh. in Rindvieh, Schweinen, Pferden, Wagen, landwirthschaftl. Maschinen u. s. w. von früh 10 Uhr ab verk. Die Besitzer.

Das Land, sowie das Restgut von der Heinrich Bohr'schen Wirthschaft in Sawade werden im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen bald verkauft. Käufer können sich melden bei Heiner, Kliche, Sawade. Die Besitzer.

Dom. Niebusch

sucht zum 1. Januar 1898 verheirathete u. unverheirathete Knechte, Futterleute und Mäade in Haus, Küche und Stall bei gutem Lohn und Deputat.

Ein Lehrling,

welcher Lust hat, das elektrotechnische Fach zu erlernen, kann sich melden

Niederstrasse 37.

Für Berlin u. Umgeg. stets verlangt tücht. Mädchen, auch f. Landarb., u. Knechte jed. Alt. bei hohem Lohn. Meld. an Ratsch, Rirdorf, Bergstr. 52, 1 Et.

Ein anständiges Mädchen,

welches selbstständig gut kochen kann, findet sofort oder zum 1. October Stellung im Gasthof zum Reichsadler,

Crossen a. O.

1 einpänniger Arbeitswagen ist billig zu verkaufen bei

K. Schiele, Drentfauerstr. 9.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Sohnes und unseres guten Bruders

Robert Bohr

sprechen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Schlag in Prittag für die trostreichen Worte am Sarge des Ehrenträgers und Ehrenjungtrauen für die vielen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank aus.

Pritttag u. Berlin.

Familie Bohr.

Zoeben erschienen:
Jahrplan
für Station Grünberg.
Giltig vom 1. October ab.
Preis 10 Pfg.

W. Levysohn's Buchhandlung.

Ein Laden

mit auch ohne Wohnung, 3 Stuben, Cabinet, Küche, Wasserleitung u. Ausguß, zu vermieten

Ein Laden

mit Wohnung ist zu vermieten

Ring 8.

1 freundliche Unterstube ist zu vermieten Einberg 11.

Milch bei Seinersdorf, Kreis Grünberg, belegen
Biegel
 mit 14 Morgen großen Grundstücken, mäßigem Gehölz, baubefähige Hofgebäude, billige zu verkaufen. Ankaufung nach Hebenemmen.
Paul Wilde, Kreisrat v. Sehl, Sehl, Kreis Grünberg, belegen
 Kaufmann **Otto Jacob** in Grünberg, Kaufmann.
Kindertwagen zu verkaufen
 Dreifach-Stuhl, 19. J. Kr.
 u. Vogls angenehmer Stuhlfr. 33.

10-12000 Mark
 Find zum 1. October cr. auf sichere Hypothek zu vergeben. Offerten unter D. E. 359 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Hypothek.
 12000 Mark zur 1. Stelle auf hiesiges größtes Grundstück zum 1. October cr. zu beibringen. Grundstücke 70000 Mfr. Off. unt. B. V. 340 an die Exped. d. Bl. erbeten.
 Ein junger Mann wird für Stoff- u. Vogls angenehmer Stuhlfr. 33.

Brunnen- u. Rührarbeiten aller Art
 Stenbau und Reparaturen.
 Goldene Ausführung, billige Preise.
 Spezialität: Spreisen gratis und franco.
Wilh. Werner, Brunnenbau-Untermeister, anfall.
Schöne Speisekartoffeln
 verkauft
A. Volkmann, Gampfnühl - Schweinitz.
 Kartoffelhaader fucht
A. Kubis, Schweinitz.

Gute Spantfeilmäher!
 Geben zum Verkauf
Hotel Schwarzer Adler.
 Ein noch gut erhaltener **Schreibstetör** zu verkaufen
 Ein langhaariger Setzbaum
 @teingaffe 1.

1. Ziehung d. 3. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 20. September 1897, Vormittags.
 Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
 (Ohne Gewähr.)
 60 65 123 60 75 345 490 640 56 81 734 801 950 1072
 94 232 346 51 78 461 612 25 742 866 89 2212 (200) 726
 42 95 840 73 3248 318 41 827 30 (300) 4324 52 66 459
 547 707 877 954 5316 592 989 0084 48 63 72 130 38 42
 287 561 649 898 7544 80 93 707 25 979 (30000) 8046
 85 253 312 38 58 468 884 9042 118 521 67 445 542 908
 10226 51 885 679 780 890 11068 381 410 71 583
 856 12024 181 267 403 595 652 65 13147 66 348 97
 415 551 922 14001 152 395 422 67 650 740 76 82 965
 89 15183 355 (300) 461 547 644 79 779 16161 255 801
 9 78 431 554 644 760 860 86 903 17059 618 60 703 7
 953 90 18388 416 56 522 48 664 78 80 743 859 935 93
 10232 431 596 619 83 77 813
 20183 279 422 35 94 575 735 865 936 94 21019 203
 66 88 475 698 607 885 59 910 22102 388 403 732 806
 46 (200) 23078 199 253 73 303 454 544 78 616 48 887
 (500) 89 92 93 913 53 82 24292 356 517 35 93 613
 25 73 718 25085 (200) 269 378 90 789 922 46 53
 26374 484 500 44 (500) 698 743 801 48 52 904 27284
 437 536 616 810 964 20016 55 261 437 607 63 763 855
 29011 129 63 277 317 77 503 89 721 891
 30296 370 400 47 514 39 (200) 746 81007 22 38 574
 93 677 718 920 28 3114 313 437 654 74 708 (200) 68
 96 944 73 30053 305 445 615 22 34026 618 60 140 57
 296 689 701 29 818 41 992 35147 52 302 481 686 858
 34065 337 73 448 619 56 58 746 59 829 49 95 901
 37226 52 75 98 316 401 7 501 5 600 941 88129 (200)
 448 527 50 661 868 93 68 71 89153 324 45 460 92 579
 646 63 78 717 52 868 915
 40045 88 153 226 375 463 95 739 825 73 74 76
 41084 179 297 337 66 769 888 912 42247 320 481 615
 75 77 79 43037 109 381 441 744 811 941 44341 521
 80 98 694 782 911 45012 87 161 213 383 617 83 782 95
 879 981 46105 78 327 90 434 597 736 77 47072 202
 84 941 46 412 16 32 528 78 (200) 752 48388 47 52 38
 418 15 652 705 924 49 61 49161 378 463 524 713
 50135 214 333 529 36 680 810 52 51099 268 86 91
 380 404 29 54 69 827 42 96 52021 40 230 375 411 550
 664 712 885 929 98 58011 143 201 310 28 32 608 89
 990 54027 418 57 607 752 824 89 987 55190 40
 231 43 301 405 56 697 645 836 902 56338 437 568 622
 41 995 57065 144 816 95 448 508 872 91 922 59
 58204 75 97 333 401 601 776 (200) 50359 71 591 (500)
 613 87 917

61237 303 92 99 (200) 420 523 663 796 62233 351 417 32
 72 82 88 594 604 32 72 (200) 837 59 69004 65 253
 (1500) 342 96 484 591 656 718 851 961 64089 135 362
 542 81 991 65096 302 674 87 980 66103 17 742 936
 47 67061 62 318 553 676 914 70 68034 69 329 50
 82 531 93 884 909 69077 120 25 30 41 207 13 710
 70192 418 554 608 (300) 821 21037 149 232 814
 67 444 511 21 717 20 24 900 60 97 72020 116 343 (300)
 417 69 601 764 858 962 93 73096 133 89 431 74 776
 74099 311 51 411 687 809 75123 51 288 (60000) 447
 574 686 740 853 993 (200) 76009 78 251 301 53 541
 56 704 12 17 (1500) 26 77545 60 620 757 900 47 78110
 35 57 285 489 738 67 835 55 81 910 58 79204 358
 80068 254 74 449 507 92 784 97 81153 318 96 478
 780 99 992 82027 58 155 223 311 423 537 624 784 881
 998 83194 229 39 320 414 15 500 89 645 63 788 90 863
 (200) 89 927 39 84 99 64087 117 535 620 707 70 79 93
 83 85094 130 89 241 91 347 (1500) 425 94 667 821
 955 86 86075 125 62 238 (200) 444 73 636 84 725 87138
 54 290 308 472 557 888 88086 149 63 392 402 95 584
 639 720 930 (200) 48 89062 150 260 335 636 61 778 815
 90138 39 241 570 758 74 894 940 77 97 91108 468
 84 700 54 814 925 43 92084 106 221 322 87 98 530 99
 614 729 908 9 93069 91 173 839 45 (1500) 51 92 432
 563 76 650 700 6 38 87 814 99 94080 35 80 162 276
 803 18 22 88 451 822 946 95054 199 252 78 392 471
 803 914 (200) 96101 13 69 96 216 514 802 97536 51
 942 98 98025 252 469 501 11 630 705 869 99049 185
 423 27 83 637 894 952
 100076 226 320 433 66 505 969 101575 611 23 832
 102008 283 326 650 949 79 81 103060 81 324 (200)
 584 673 761 847 104074 322 866 105008 140 76 344
 55 521 627 (300) 738 43 106104 (500) 62 276 345 63
 639 689 787 926 80 107268 351 71 447 540 63 926
 978 108085 99 219 682 44 62 883 921 109005 153 56
 218 44 53 842 833
 110048 381 432 551 678 986 111078 255 77 429
 627 701 901 112052 230 365 730 49 62 113149 244 312
 (200) 53 57 581 (200) 33 92 748 (200) 860 114070 233
 407 82 626 55 832 71 925 67 84 115781 827 920 87

2. Ziehung d. 3. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 21. September 1897, Nachmittags.
 Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
 (Ohne Gewähr.)
 158 206 34 61 385 501 713 78 843 1064 575 672
 2040 540 608 (1500) 907 76 8072 310 496 633 731 803
 959 4070 101 420 (200) 639 762 78 953 76 5028 126
 41 224 507 712 6225 421 79 577 876 977 7051 66 (200)
 78 226 397 (200) 590 718 33 46 90 8023 225 377 404
 688 964 9217 302 70 420 568 80 720 813 943
 10029 50 342 557 72 660 742 45 57 74 965 11043
 70 277 423 29 536 603 20 96 12068 125 45 279 362 523
 780 918 13061 (200) 64 (300) 65 403 21 70 99 600 821
 61 939 59 14014 190 (300) 330 37 83 544 743 80 15012
 14 74 82 259 401 (200) 11 636 38 58 780 819 10174 497
 573 669 815 24 47 939 17086 520 93 606 740 42 18033
 49 325 433 50 945 56 19001 160 291 477 538 77 646 59
 97 769 73 808
 24056 76 109 38 857 510 15 23 21059 141 391 464
 551 600 60 810 34 23184 810 402 83 591 781 925 83
 23095 (500) 99 364 73 452 707 33 811 70 934 78 87
 24110 336 695 788 957 25055 147 221 23 45 63 94 406
 49 504 534 71 75 85 958 20021 151 295 301 409 79 93
 922 50 27062 106 368 74 461 95 495 995 25137 252 64
 (200) 305 480 682 724 28 62 834 981 (200) 29148 346 90
 415 868
 30278 86 835 46 97 31341 63 482 567 98 671 731
 32011 425 49 564 623 61 33089 92 104 98 282 398 567
 688 34105 432 94 580 614 29 961 70 35107 283 307
 744 45 893 959 75 30077 178 40 91 315 60 478 601 747
 37034 125 (200) 89 212 30 300 44 871 75 88041 50 201
 39 56 356 69 567 851 39146 89 98 316 952 63
 40063 111 300 466 76 527 601 710 47 966 96 41021
 227 41 412 (1500) 553 629 967 86 (200) 42121 69 397
 425 89 600 748 72 805 904 87 88 43117 84 325 46 66 443
 48 523 44012 137 211 94 446 689 996 960 45081 116
 343 425 58 563 800 40220 324 46 97 503 60 66 (200)
 746 876 90 940 47012 155 100 350 96 420 87 741 892
 949 93 48104 15 44 79 90 210 81 (300) 554 686 804 33
 86 49163 219 349 426 534 853 926
 50005 115 679 718 836 978 51051 119 39 295 500
 17 77 711 (200) 853 907 83 52024 153 318 85 99 433
 612 620 91 704 816 23 33041 199 355 409 11 642 704
 817 40 95 54454 653 719 62 829 92 939 55018 51 71
 178 202 91 519 628 76 918 25 27 56082 144 281 362
 63 94 413 57034 89 12 2034 89 12 2034 89 12 2034 89 12
 281 336 529 755 901 50491 516 92 623 92 876 968
 60004 114 54 56 387 49 511 585 644 60 749 914
 59 61043 83 149 264 371 512 (500) 33 92 680 706 33
 832 961 62081 11 33 92 245 900 501 806 32 (200) 63 34
 134 251 93 95 311 737 821 64131 47 394 471 537 (500)
 601 48 720 37 830 65 (200) 65115 43 322 24 48 432 61
 65 854 906 38 47 60200 2 (200) 57 89 309 47 455 515
 640 91 709 16 74 76 67141 201 (500) 99 80 427 76 525
 6 74 894 979 68087 235 400 702 938 69055 147 49
 875 (300) 456 671
 70015 233 62 422 (3000) 93 507 (200) 83 775 912
 63 83 91 71000 79 162 97 248 368 754 992 72080 88
 124 252 340 54 413 28 99 536 638 64 774 73515 716
 95 953 74088 100 232 (200) 413 540 60 642 852 909
 75172 304 11 79 416 648 85 863 76012 14 117 274 316
 529 671 77016 26 84 125 206 29 329 672 78 91 19 72
 78098 184 212 33 304 568 89 616 65 732 939 79005
 106 67 91 227 476 95 546 606 735
 80168 76 246 72 78 397 412 37 40 531 67 622 728
 862 937 8103 92 110 13 79 447 91 615 787 892 82084
 (300) 248 342 70 657 899 964 83024 26 231 364 439 61
 514 74 (500) 334 95 44027 187 279 336 75 477 610 908
 62 85089 101 239 372 411 543 613 (300) 763 86063
 462 542 (200) 613 19 69 738 (200) 68 947 (200) 94 87316
 428 596 723 868 89 914 75 88077 137 275 311 546 71
 786 806 80021 220 75 301 31 686 773 74 88 97 813
 905 65
 90004 46 168 550 600 60 (200) 998 91510 25 696
 838 63 80 92022 197 239 339 79 485 703 830 55 994
 99018 203 459 543 73 857 975 94226 395 419 34 94
 515 712 898 914 95060 308 31 (200) 720 878 921 50
 94060 180 233 74 91 890 972 97304 503 43 732 54 839
 53 98074 126 (200) 95 316 63 548 614 15 64 766 696
 99001 4 57 110 76 305 8 436 557 728 74 80 803
 100062 (300) 201 313 34 69 414 17 595 812 101194
 469 76 602 92 725 99 804 69 953 102004 111 852 517
 44 (200) 83 780 84 97 104020 392 499 523 38 809 32
 42 920 104024 35 52 59 114 18 257 552 605 748 105103
 20 225 314 479 526 57 694 864 96 903 13 37 106432
 521 686 87 750 896 (300) 917 107027 37 88 147 220
 458 534 37 88 75 856 876 108164 77 537 60 650 109203
 7 320 57 437 58 569
 110041 685 723 933 93 111032 305 509 891 957
 112134 368 516 629 37 743 990 (200) 113073 260 443

1. Ziehung d. 3. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 20. September 1897, Vormittags.
 Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
 (Ohne Gewähr.)
 57 822 53 925 51 114137 310 63 551 73 673 90 753
 817 30 115145 711 937 44 71 116103 31 67 259 305
 494 520 35 38 746 931 117116 86 289 421 80 519 627
 804 81 905 118054 146 88 430 42 520 119296 349 97
 512 28 (200) 97 628 718 78 79 90 925
 120056 98 262 355 410 80 90 570 93 639 70 722
 895 926 61 121052 86 93 340 (3 0) 43 506 85 737
 122260 420 574 626 89 706 833 960 123048 114 50
 432 63 90 535 (500) 619 60 68 124042 38 120 (200)
 57 89 93 229 405 640 73 79 820 931 125097 154 368
 95 438 (300) 654 71 796 813 17 995 126045 274 89
 827 72 88 467 613 14 62 68 877 127287 948 49 402 84
 598 744 994 97 128027 86 148 235 306 18 463 87 97
 721 922 129061 118 574 (200) 780 991
 130117 223 312 74 469 553 639 48 715 968 131024
 (200) 64 201 9 354 78 570 674 709 99 841 944 77 132013
 78 275 562 665 701 133012 18 523 648 53 75 901 32
 134114 206 601 864 135253 322 68 529 (200) 922 34
 52 710 16 130054 78 176 415 616 43 79 874 983 137155
 232 43 394 583 750 70 886 138432 583 94 740 853 65
 981 139026 138 290 449 581 664 959
 140111 299 458 551 632 735 826 (200) 141016 253
 434 609 70 738 86 907 69 14272 315 17 35 78 570 843
 89 917 84 143128 271 420 679 790 144129 68 76 567
 692 705 802 9 145204 20 93 345 59 669 75 839 953
 146126 50 385 476 634 718 58 (1500) 74 97 147035
 (200) 76 84 383 431 680 82 87 726 37 839 (200) 939
 147053 98 270 316 44 458 76 95 649 819 25 30 933
 149 67 162 434 601 723 933
 150048 80 210 342 95 151181 422 44 48 (500) 545
 98 812 919 152312 410 500 680 884 153030 143 218
 78 337 39 428 90 546 91 806 31 154130 287 719 203
 26 878 155012 98 151 241 305 428 560 98 769 (200)
 72 866 964 156276 398 622 803 6 909 157126 543 649
 824 921 158077 161 243 517 27 37 755 819 159061
 95 259 87 454 573 665 86 722 42 834 37 (300)
 160120 69 207 320 549 95 631 767 (3000) 973
 161109 92 269 323 443 55 (200) 691 829 97 162165 96
 364 409 5 552 672 94 759 62 846 88 988 163231 514
 38 908 164143 205 314 400 43 503 665 91 758 801 926
 165007 53 124 255 357 407 520 37 85 810 58 69 75 78
 902 55 166073 94 148 224 416 60 561 671 815 52
 107286 562 (300) 647 90 729 34 863 921 168136 326
 (200) 536 38 654 190094 89 115 46 358 99 558 97 622
 843 (200)
 170136 70 204 343 543 72 919 171315 172015 464
 202 315 46 61 552 91 619 43 738 41 937 1732

Steinseher u. Hammer
finden Beschäftigung.
Zerback, Steinfachmstr., Sorau.
nimmt an
Einen Malergehilfen
Beckeb., Maler, Niederstr. 27.
Ein Bäckergehilfe
H. Pitschke.
Arbeiterin
für Säulen, Säden, Möbe sucht
Selmar Petzall, Wollstraße 2.

Tüchtige Tischlergesellen
auf gute tourmierte Möbel gesucht. — Fahr-
geld vergütet
Möbel-Fabrik Hoffmann,
Glogau.
Metzungen in der Filiale Wollplatz 16.
nimmt an
2 Tischlergesellen
A. Prüfer.
finden dauernde Beschäftigung bei hohem
Lohn.
G. Schulz's Ziegelei.

Tüchtige Arbeiter,
auch starke Mädchen
finden sofort dauernde Beschäftigung
(Winterarbeit).
Rohrbusch-Ziegelei.
1 geübte Stückerin,
1 Kraft- Arbeiter für die Färberei
und junge Leute für die Spinnerei
sucht
Tuchmacher-Gewerks-Fabrik.

Arbeiter
nimmt an
Carl Mühle, Maurermeistr.
Ein zuverlässiger Kuchb.
kann sich melden bei
A. Volkmann,
Dampfmühle — Schweinitz.
fordentl. saub. Bedienungsfrau
mitb. gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

1. Ziehung d. 3. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 20. September 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden
Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

18 56 [500] 244 303 494 613 [300] 799 802 987 1010
45 151 245 85 322 27 690 707 72 87 849 60 2075 195
299 352 484 604 71 91 727 3024 62 188 480 706 28 860
999 4232 [300] 41 484 502 98 654 805 989 5171 262 404
26 731 6145 334 471 502 722 66 824 [200] 7006 87 143
388 433 57 77 564 603 57 88 823 916 18 8240 54 573 93
712 861 980 59 9144 310 82 495 549 56 601 27 69 98 819
10021 255 311 57 497 551 655 70 712 837 11048
74 214 320 26 83 [200] 95 433 87 [200] 93 928 12259
435 90 679 754 89 907 13018 88 146 93 215 54 438
529 34 794 931 86 14022 28 130 [200] 48 239 498 [300]
505 88 765 85 90 15059 514 93 663 808 45 947 10198
333 [200] 56 758 813 974 17070 21 58 510 18020 23
77 94 137 88 316 65 420 86 557 619 85 756 914 19057
215 33 314 82 485 709 985
20050 241 94 478 778 805 6 21146 304 80 411 501
67 22382 455 775 853 67 23074 125 95 213 490 614
38 66 78 701 42 24058 208 [200] 462 527 602 729 52
83 875 932 25018 94 112 22 234 39 3 150 455 554 777
849 908 20008 287 311 13 23 76 433 617 25 37 777 816
61 936 90 27134 352 518 25112 15 294 356 88 433 71
668 784 862 [200] 999 29005 70 76 184 91 238 422 549
91 794 995
30279 612 803 31131 216 586 710 86 832 58 916
32114 76 328 599 668 719 43 48 79 33119 213 58 362
419 570 760 846 50 977 99 34078 88 136 46 54 201 370
87 407 46 508 655 713 802 34 940 58 35290 528 697
837 940 30113 67 224 54 69 338 72 511 29 83 721 963
37018 75 93 [500] 268 456 65 82 568 709 38 49 196
339 48 576 82 655 893 908 40 [200] 39046 127 355 421
28 707 [200] 47 884 921
40028 157 91 258 90 324 669 792 828 85 [200] 48
[200] 91 96 927 41161 720 867 917 30 42017 143 71
329 98 349 79 529 697 894 43251 840 435 515 38 611
809 47 971 44036 127 250 360 693 702 45172 242 569
663 708 85 882 980 46028 130 206 705 901 37 85
47156 246 324 441 509 61 74 626 743 898 48046 429
761 98 829 950 49060 92 300
50119 332 75 463 72 88 506 79 66 692 826 981
51030 46 292 354 94 422 527 67 723 885 52137 41 282
324 687 969 [300] 53100 27 92 283 300 65 578 619 33
783 99 806 913 [200] 64 97 54001 61 102 203 11 17
[200] 83 365 400 551 56 706 9 825 921 55107 20 286
830 683 758 982 56245 354 499 541 642 71 853 62 93
914 57102 264 98 368 490 507 86 87 622 32 36 722 816
17 955 58247 71 359 93 407 572 96 670 82 84 89 789
59027 431 566 811 86
60244 385 424 580 94 779 947 61493 583 608 10
82 38 62266 323 [500] 35 406 37 85 520 620 737 853
[200] 63093 111 17 480 537 675 76 852 64219 301 17
[300] 73 473 78 590 623 718 81 857 66 [200] 95 65142
277 355 409 546 73 93 97 629 54 715 825 59 60083 113
[300] 457 984 89 67121 66 589 688 715 26 68003 74
158 70 211 21 27 73 425 27 90 514 47 701 44 937 69186
356 89 93 400 750 817 971 72
70060 66 129 73 444 73 534 49 60 63 634 90 784 97
919 24 43 84 71284 418 529 602 22 [300] 27 49 [200]
54 979 72002 262 337 420 23 65 511 627 758 60 921
73054 [300] 86 134 390 981 73012 121 634 869 75145
853 694 70004 121 217 53 79 678 730 58 87 985 77085
187 315 728 966 78209 912 67 79130 41 97 434 543
70 624 38 71 886 916
80159 529 750 800 [200] 60 75 969 89 81138 329
518 53 794 871 966 82003 20 125 28 [300] 701 887 [200]
975 43072 275 841 68 84 479 570 632 62 703 84087
68 101 35 584 649 725 72 89 859 936 37 [300] 85690
142 66 482 96 574 685 50 735 868 80083 55 149 208
860 75 553 605 797 851 459 87022 49 176 95 363 419
736 49 85 980 88117 33 350 95 596 769 89313 435
753 863
90066 187 [200] 444 674 893 927 78 91163 78 387
[1500] 90 [1500] 751 72 830 51 968 92015 64 233
372 409 10 37 536 87 612 [300] 93388 597 699 835 921
25 26 94028 48 219 63 516 33 475 559 611 [200] 717
899 975 95139 82 407 8 932 96143 46 232 33 390 623
97255 882 36 52 469 95 706 76 91 703 961 98055 105
321 23 567 678 724 80 830 906 20 60 87 490.0 259 487
527 48 676 757 881 943
100071 [200] 95 107 27 86 288 317 605 946 101021
250 520 57 603 752 67 812 [200] 39 102020 41 103 469
637 72 75 893 103106 293 877 537 66 701 511 24 37
658 72 104386 403 289 94 608 783 808 89 938 76 105192
362 67 551 66 551 56 71 89 33 707 400 639 79 978 93 100014
273 495 583 746 86 810 107944 67 194 329 84 800 894
731 833 97 108023 198 204 376 536 90 91 672 743 937
92 96 [200] 109140 616 46 885

2. Ziehung d. 3. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 21. September 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden
Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

6 12 81 169 220 686 945 51 89 95 1037 244 57 64
436 83 632 974 90 2119 260 385 477 549 633 716 72
3357 427 527 736 48 4062 410 [500] 81 89 681 5147 61
95 235 466 814 973 6066 122 50 76 451 527 70 303
67 7161 232 381 400 60 78 88 621 747 98 963 8041
133 218 78 390 436 750 828 9045 628 721 94 930 72
10188 219 317 498 527 35 45 690 709 874 950 82
11056 97 264 306 526 803 99 12052 193 213 80 319 487
93 516 56 718 901 13188 70 77 242 96 392 510 66
624 825 47 951 14074 80 196 299 302 564 718 330
960 64 15182 508 72 688 804 74 10225 93 371
401 788 17804 55 71 18016 197 260 415 30 48 708 84
10152 810 568 853
20124 91 361 84 713 22 859 934 96 210887 293
473 570 90 640 758 812 951 81 23049 59 290 664 754
866 968 97 23010 149 86 231 413 37 553 66 853 919
28 24116 329 31 526 608 11 20 725 25076 186 331 42
[1500] 478 565 653 720 62 952 [200] 26475 560 699
860 27006 67 257 341 599 808 43 76 719 928 88 28186
70 90 455 61 593 99 690 757 58 29115 261 93 484 87
703 83 824 911
30013 25 180 [300] 529 751 85 861 909 81045 119
330 528 39 615 [200] 88 726 47 860 923 31 [200] 36 94
32090 224 35 69 300 480 565 612 19 749 76 808 36 952
33180 244 [200] 50 303 440 500 34016 25 470 767 99
35058 253 462 79 555 644 95 815 57 36025 96 102 58
309 32 463 82 527 28 95 626 36 54 763 82 860 87083
124 208 330 677 754 89000 344 77 482 [200] 828 87
39161 [200] 410 539 625 743 84 [200] 934
40065 171 219 387 487 516 692 759 859 980 41356
64 91 409 93 780 955 81 43547 635 737 61 898 965
43005 126 342 502 43 711 18 [300] 97 929 44082 104
234 433 601 48 87 668 731 68 45299 315 18 70 511 847
76 809 83 967 40031 163 512 727 47085 394 448 629
704 8 11 915 48382 608 21 755 812 982 49079 117
826 412 45 65
50129 205 26 317 667 51150 322 580 92 686 744 844
945 52093 94 100 70 345 90 406 41 654 774 88 853 62
53155 239 362 417 597 727 968 54094 241 800 445
691 920 55181 38 555 677 787 80 50166 504 761 78
651 67 935 51 57314 56 550 633 96 787 801 64 58018
119 33 404 26 31 96 [200] 525 26 39 54 78 713 859 59004
299 323 446 511 17 35 822 388
60170 77 37 248 318 54 432 68 583 732 856 61228
[500] 307 90 534 69 642 55 66 711 90 859 972 62229
74 414 66 79 817 43 929 64 63014 100 52 415 515 854
90 64221 80 313 26 491 65010 75 248 97 323 76 77
400 80 [200] 520 62 783 968 66042 120 84 278 84 522
639 818 915 27 67022 306 531 [200] 43 681 888 67
68085 125 294 694 870 952 69092 118 269 580 90 620
717 80
70004 167 246 443 56 883 932 55 71057 64 115
202 75 352 504 656 723 858 909 56 72142 45 283 345
47 759 75 836 73090 92 193 313 482 585 604 75 74380
695 721 43 67 78 832 933 75059 62 106 237 351 66 444
594 719 48 855 76000 35 133 77060 61 248 599 970
78000 21 161 318 580 633 92 712 800 41 971 79046
175 232 417 503 82 668 767 826 997
80103 311 597 [200] 660 904 81381 401 53 508 37
605 767 867 74 938 82 54 156 349 621 39 706 36 942 66
83053 [200] 114 67 207 470 92 519 850 84085 277 332
462 573 88 832 60 69 998 85083 112 87 320 96 407 545
662 815 994 80700 100 217 73 392 447 625 33 86 96
766 893 914 97 87027 112 29 51 204 52 72 375 422 532
677 71 821 98 9 1 88105 68 268 361 497 988 62 89273
330 77 437 91 508 33 644 816 907 89
90008 118 28 220 59 461 955 91116 257 493 519
894 92049 [200] 173 206 571 86 727 47 67 960 93163
341 93 97 489 526 632 797 8 95 947 94078 176 211 85
531 639 752 64 809 82 937 65 95062 128 35 203 [200]
4 435 94 631 916 49 96133 384 485 639 52 703 67 805
97077 401 728 70 82 98362 368 90 405 76 631 837 91
938 99008 117 18 217 83 346 591 714 [200] 69 991
100004 46 152 336 [200] 543 87 914 42 59 101026
116 238 549 744 815 102253 343 421 511 16 945
103109 310 414 32 48 [1500] 609 713 93 877 92 969
104156 268 [300] 612 50 718 98 [200] 863 96 900
105010 184 351 610 994 106129 307 39 423 534 661
757 82 85 803 107126 870 445 75 542 698 870 984
108264 385 400 [300] 589 642 49 705 849 93 109085
462 898 860 934 64
110027 144 234 416 500 89 711 21 111014 13 2331
600 28 41 757 830 63 991 [3000] 112057 112 541 78
608 807 68 113007 60 78 335 475 700 55 89 813 82
111300 442 64 548 675 77 115102 54 251 624 99 834

3. Ziehung d. 3. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 22. September 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden
Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

110050 180 351 412 29 820 903 111004 239 42 488
501 778 [200] 922 112056 197 245 66 496 952 74
113069 233 97 418 705 91 828 80 [200] 914 26 114054
57 91 189 248 382 534 43 849 981 115117 19 359 488
501 786 839 65 918 110111 27 262 372 524 634 719
849 117122 53 [500] 675 705 934 116174 880 [200]
630 773 [300] 394 119117 86 289 414 697 746 938
120160 221 58 405 7 63 597 671 790 836 71 84 938
121056 83 218 20 77 326 49 410 649 823 122089 162
809 87 400 766 902 [500] 123051 275 98 428 509 18 86
613 892 908 124153 249 87 301 65 526 729 88 977
125021 68 107 59 86 375 425 87 531 64 695 747 71 98
806 911 84 126102 299 350 89 545 663 937 127026
134 284 724 129017 42 107 337 54 405 12 544 700 73
817 53 129005 19 316 454 560 902 24 60
130001 175 96 205 54 311 529 33 650 52 890 96
131009 76 890 823 748 132010 48 83 277 470 691 806
14 70 974 133057 [200] 154 277 500 723 873 944
144094 327 82 418 95 558 613 915 135055 272 87 864
595 645 74 704 925 136001 132 214 708 137000 332
460 96 751 874 930 138070 287 324 445 517 60 65 662
955 139059 132 50 215 317 519 780 935
140003 349 408 78 631 716 141087 48 132 88 295
491 631 71 142107 33 200 28 30 452 76 551 69 635
863 920 142004 55 463 676 707 35 848 144030 92 206
16 300 63 691 952 135003 13 68 110 68 352 [200] 489
655 80 731 928 63 65 76 90 91 146093 261 730 67
554 [200] 147001 47 94 112 29 227 390 463 82 577 644
701 12 58 917 149035 441 75 698 710 953 [300]
149039 63 86 292 414 597 615 19 98 700 92 812
150002 191 200 317 69 499 565 85 684 725 938
151005 266 304 56 607 62 727 47 868 92 94 152 15
213 345 492 503 57 78 898 950 153087 115 71 238 341
623 29 78 730 34 60 902 88 154002 6 48 214 327 618
53 782 951 155077 94 175 411 82 87 503 39 620 24 85
988 156087 192 273 358 519 719 31 859 157063 55
204 8 331 404 792 839 902 22 158030 141 275 347 411
577 612 713 23 46 70 159474 566 619 50 823
100063 139 325 521 36 639 772 909 161055 338
80 97 493 639 787 988 162081 265 407 [300] 66 644 63 81
867 163129 69 352 602 40 712 941 164126 235 313
525 58 785 806 82 976 165138 211 332 409 544 61 62
655 825 26 32 166002 321 438 539 46 627 867 167261
333 615 746 849 915 168332 521 633 820 169239 476
598 801 40 80 961
170098 201 310 428 792 807 35 171262 536 613
92 723 99 864 938 89 172089 181 280 517 24 43 96
616 173035 41 [200] 103 22 58 69 281 598 174147 53
613 58 81 720 57 [200] 896 916 28 67 88 175098 234
170132 228 36 301 439 515 45 60 70 678 728 804 500
904 177086 197 399 410 11 536 69 612 816 178010
275 422 85 550 81 89 753 903 55 179018 180 344 [200]
430 833 963 92 [200]
180088 341 455 90 93 503 68 638 710 [200] 181095
264 334 435 577 621 89 850 94 182117 203 403 10 521
732 970 183034 [200] 265 435 516 61 66 841 46 49 89
962 70 184122 888 451 664 735 99 819 [200] 48 50 973
185072 84 391 525 702 39 828 186162 268 315 462 85
547 759 78 833 963 187002 47 279 324 85 552 78 81
844 923 188017 37 83 109 305 85 515 57 58 721 849 90
[200] 908 18 189004 104 41 189 256 [300] 72 3:9 69 741
53